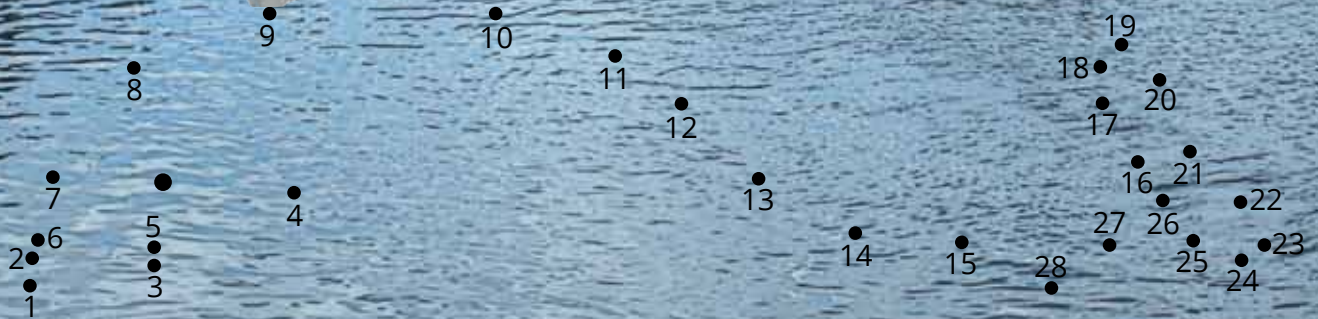


# Wahlzeitung

Wahl und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP

Wahlen nach Zahlen

was ist das für 1 Wal?



Wahl zum XXXIX. Studierendenparlament  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

16.-19. Januar 2017

## Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 39. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Wahlbekanntmachung	4
Was wählen und warum?	5
Basiswissen	8
Amtliches Endergebnis der Wahl zum 38. Studierendenparlament	9
Elefantenrunde	10
Wahlaufruf	11
Bekanntmachung der Wahlbewerbungen	12
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	18
Juso-HSG	22
Liberale Hochschulgruppe Bonn	26
Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST)	30
Die LISTE - die Hochschulgruppe der Partei Die PARTEI	34
KULT	38
Grüne Hochschulgruppe & Piraten	42
Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (SDS)	46
Einladung zur konstituierenden Sitzung des Studierendenparlaments	50
Impressum	51
Urnenplan	52

# Vorwort

**Liebe Studentin,  
lieber Student,**

in dieser Zeitung erhältst du Informationen über die Wahlen zum 39. Studierendenparlament der Universität Bonn (SP) und die parallel stattfindenden Gremienwahlen. Du erfährst, was gewählt wird, wozu das gut ist und wer mit welchem Programm um deine Stimme wirbt.

Wir, der unabhängige SP-Wahlausschuss, geben die Wahlzeitung heraus. Auf den ersten Seiten erklären wir kurz, was die Wahlen und Urabstimmungen bedeuten und wie sie funktionieren. Anschließend stellt jede der antretenden Gruppen sich und ihr Programm vor. Für den Inhalt und die Gestaltung ihrer Beiträge sind die kandidierenden Listen dabei selbst verantwortlich.

Um über alles rund um die Wahl auf dem Laufenden zu bleiben, besuche uns unter [www.wahlen.uni-bonn.de](http://www.wahlen.uni-bonn.de), unsere Facebookseite [facebook.com/WahlenBonn](https://facebook.com/WahlenBonn), oder folge uns auf Twitter unter [twitter.com/SPWahl](https://twitter.com/SPWahl). Zudem sind wir bei Snapchat ([spwahl-bonn](https://www.snapchat.com/add/spwahl-bonn)) und Instagram ([instagram.com/spwahl](https://www.instagram.com/spwahl)) vertreten.

Auf unserer Webseite findest du weitere Informationen und Dokumente, zum Beispiel zur Möglichkeit, per Briefwahl abzustimmen. Wenn du Fragen hast, kannst du gerne auch persönlich in unserem Wahlbüro (Fritz-Tillmann-Zimmer, Nassestraße 15 / ab 13.01. Hauptgebäude, Aula) vorbeikommen. Zwischen 12 und 14 Uhr ist immer jemand da.

Und nun: einfach umblättern.

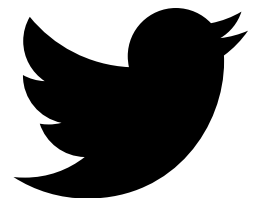
**Dein Wahlausschuss**



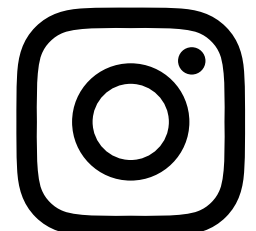
[spwahl-bonn](https://www.snapchat.com/add/spwahl-bonn)



[wahlenBonn](https://facebook.com/WahlenBonn)



[SPWahl](https://twitter.com/SPWahl)



[spwahl](https://www.instagram.com/spwahl)

# Wahlbekanntmachung

Für die Wahl zum 39. Bonner Studierendenparlament

(Gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, den 16. Januar, bis Donnerstag, den 19. Januar 2017, finden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität die Wahlen zum 39. Studierendenparlament statt.

## Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Bonner Studierendenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Innerhalb der Listen werden die Sitze entsprechend der für die Kandidierenden abgegebenen Stimmen verteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge der Kandidaturen aus der Listenbewerbung.

## Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am Mittwoch, dem 7. Dezember 2016 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörerinnen und Gasthörer sowie Zweithörerinnen und Zweithörer sind nicht wahlberechtigt.

Ein Verzeichnis aller wahlberechtigten Personen („Wählerinnenverzeichnis“) liegt ab Freitag, den 9. Dezember 2016, im Wahlbüro aus. Es kann während der Öffnungszeiten des Wahlbüros (siehe unten) eingesehen werden. Nach § 16 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, den 9. Januar 2017, 11:59:59 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten. Wählen kann nur, wer in das Wählerinnenverzeichnis eingetragen ist.

## Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird an 25 Urnen im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein (siehe Urnenplan auf der Rückseite dieser Wahlzeitung). Zur Stimmabgabe sind der Studentinnen- bzw. Studen-tenausweis und ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

## Briefwahl

Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, den 10. Januar 2017, 13:59:59 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro und auf der Webseite des Wahlausschusses (siehe unten) erhältlich.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidierenden können den Aushängen an der Universität und dieser Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 5. Januar 2017

Marcel Heinen

Wahlleiter

Kontakt	Wahlbüro	
SP-Wahlausschuss c/o AStA Uni Bonn Nassestraße 11 53113 Bonn www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@uni-bonn.de	19.12.16 – 12.01.17 Fritz-Tillmann-Zimmer Nassestraße 15 53113 Bonn	13.01.17 – 19.01.17 Universitätshauptgebäude Aula Regina-Pacis-Weg 3 53113 Bonn
015773423508 (Wahlleiter) 015165797661 (stv. Wahlleiter)	Öffnungszeiten: Mo – Fr 12 – 14 Uhr (24.12. – 8.1. geschlossen)	Öffnungszeiten: Fr 14 – 16 Uhr Mo – Do 09 – 20 Uhr

# Was wählen und warum?

Wahlen? An der Uni? Was soll das?

Jetzt mal Klartext: Vergiss das blumige Gefasel über Demokratie und studentische Selbstverwaltung. Es geht nicht bloß um Verantwortungsgefühl und Engagement. Es geht auch um mehr als eine Million Euro. Und du entscheidest, ob dieses Geld zum Fenster rausgeworfen wird oder nicht. Vom 16. bis zum 19. Januar 2017 stehen überall an der Bonner Universität die Urnen zur Wahl des 39. Studierendenparlaments. Parallel dazu finden die Wahlen zu den Gremien der Universität statt. In diesem Jahr finden, ebenfalls parallel dazu, noch zwei Urabstimmungen statt. Als Teil der Studierendenschaft der Universität Bonn hast du das Recht, bei all diesen Wahlen mitzumischen. Denn du hast schließlich auch bezahlt: 184,97 Euro, also gut zwei Drittel deines Sozialbeitrags, fließen pro Semester in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung. Ein Großteil dieser Summe wird zwar für das Semesterticket verwendet. Doch auch die übrigen 11,79 Euro summieren sich zu einem stattlichen Betrag.

Dabei gehen die Einflussmöglichkeiten der von dir gewählten Vertreterinnen über das Verfügen über die siebenstellige Euro-Summe deutlich hinaus. Ob im Studierendenparlament, in den Fakultätsräten oder dem Senat – mit deiner Stimme hast du einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Abläufe und Entscheidungen an der Universität Bonn.

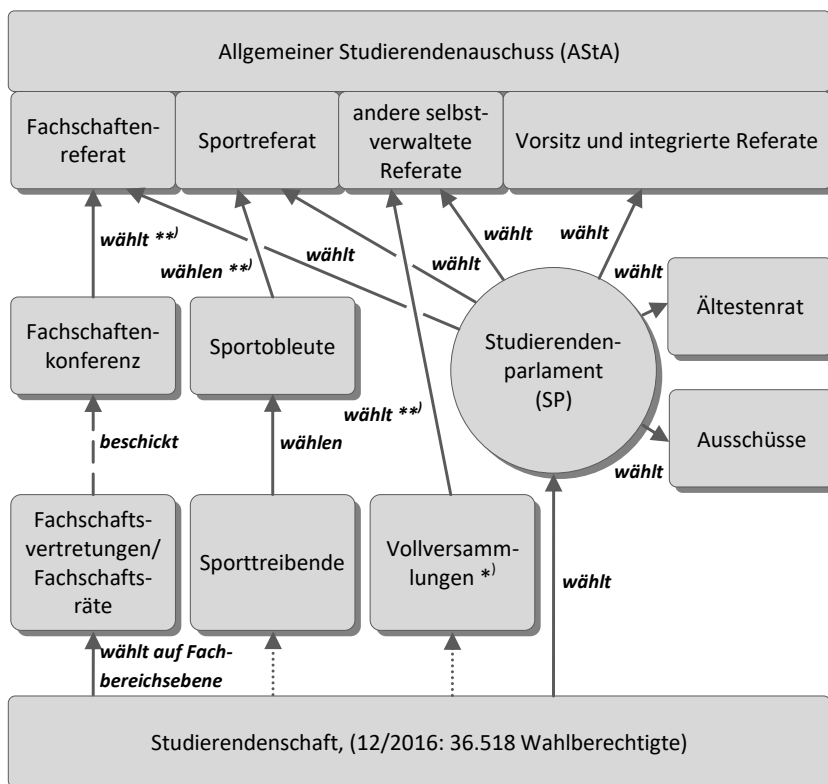
## Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Studierendenschaft, das am 7. Dezember 2016 an der Uni Bonn eingeschrieben war. Zweit- und Gasthörer:innen dürfen an der Wahl nicht teilnehmen.

## Wen wählst du?

### Das Studierendenparlament (SP)

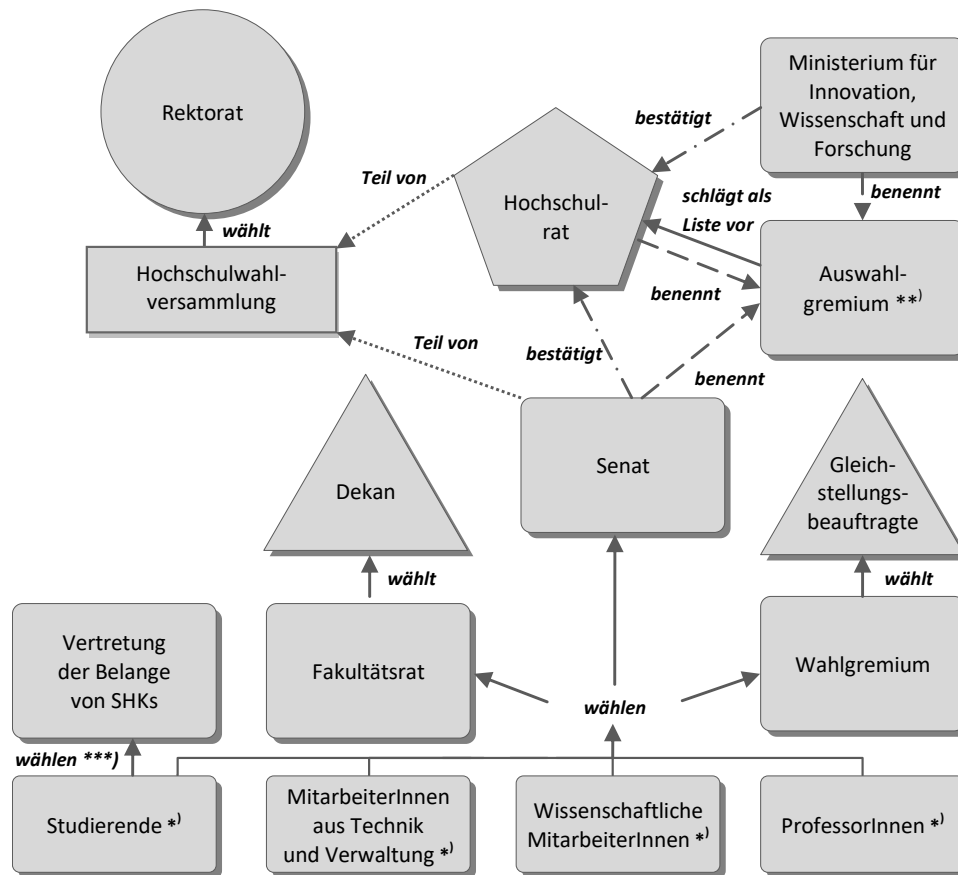
Die 43 Mitglieder des SP bilden das höchste beschlussfassende Organ der Verfassten Studierendenschaft und treffen sich während des Semesters einmal im Monat zu einer Sitzung. Sie wählen den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), in etwa die Regierung der Studierenden, der sich um das Tagesgeschäft kümmert - von Beratungsangeboten über Veranstaltungsorganisation bis zur Verwaltung. Das SP kontrolliert die Arbeit des AStA und entscheidet über die Verwendung von über 1 Million Euro, die der studentischen Selbstverwaltung unter anderem über euren Sozialbeitrag zufließen. Daraus werden etwa der Hochschulsport, studentische Kulturgruppen und Veranstaltungen sowie die kostenlosen Beratungsangebote des AStA finanziert. Die Sitzungen des SP sind öffentlich, und alle Studierenden haben dort das Recht, Anträge zu stellen und ihre Anliegen in einem Redebeitrag vorzustellen. Die erste Sitzung des neuen SP findet am 25. Januar statt – du bist herzlich willkommen.



\*) Die Vollversammlungen der AusländerInnen, der Frauen sowie der LesBiSchwulen- & Transgender wählen die ReferentInnen der jeweiligen Referate

\*\*\*) Genauer schlagen diese dem Vorsitz die Referenten vor, der sie wiederum dem SP zur Wahl stellt.

# Gremien



\*) wählen jeweils getrennt voneinander

\*\*) Genauer besteht das Auswahlgremium aus zwei Vertretern des Senats, zwei Vertretern des amtierenden Hochschulrats und einem Vertreter des Ministeriums (mit zwei Stimmen).

\*\*\*) getrennt nach Fakultäten/BZL

## Die Gremien der Universität

Neben dem SP kannst du Studierende auch in verschiedene Gremien der Universität wählen, wo sie für deine Interessen eintreten. Diese Interessen werden dort mit denen der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden sowie der Professor/-innen in Einklang gebracht. Besonders in Fragen der Lehre haben die studentischen Gremienmitglieder einen meist unterschätzten Einfluss. So entscheiden sie beispielsweise mit über die Anzahl der Stellen an deinem Institut, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Forschungsschwerpunkte.

## Die Fakultätsräte

Unsere Universität ist in sieben Fakultäten und das BZL gegliedert, die ihrerseits aus Instituten, Seminaren und Kliniken bestehen. Die sieben Fakultätsräte und die ihnen vorsitzenden Dekane und Dekaninnen entschei-

den über Lehre und Forschung in den jeweiligen Fakultäten und leiten diese. Der Dekan oder die Dekanin vertritt die jeweilige Fakultät. Der Fakultätsrat besteht aus Dekan/-in und Prodekan/-in, sieben beziehungsweise acht Professor/-innen, zwei beziehungsweise drei wissenschaftlichen Mitarbeitenden, ein bis zwei weiteren Mitarbeitenden sowie drei Studierenden (Medizin: vier Studierende). Diese Studierenden wählst du für deine Fakultät bei den Gremienwahlen. Lehramtsstudierende wählen – mangels eigener Fakultät – zwei Studierende in den Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung.

## Der Senat

Das höchste Selbstverwaltungsorgan der Uni Bonn ist der Senat. In ihm sitzen Professorinnen und Professoren, Studierende sowie wissenschaftliche und weitere Mitarbeitende. Der Senat bestätigt das Rektorat und legt die Grundord-

# Gremien

nung der Hochschule fest, also Regelungen über die Organisation sowie die Tätigkeiten der Hochschulorgane und ihrer Einrichtungen.

## Das Wahlgremium zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen

Zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen wird ein Wahlgremium gebildet. Das Wahlgremium wird von den weiblichen Mitgliedern der Universität nach Gruppen getrennt gewählt. Ihm gehören aus jeder Gruppe (Studentinnen, Professorinnen, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) drei Vertreterinnen an. Wahlberechtigt sind nur Frauen, weil die Grundordnung unserer Universität das so festlegt.

## Die Stelle für die Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte

Die Studierenden jeder Fakultät und des BZL wählen jeweils eine als studentische, wissenschaftliche oder künstlerische Hilfskraft an der Uni Bonn beschäftigte Person in diese „Stelle“.

Die Stelle überwacht gemäß Hochschulgesetz die Beachtung geltenden Rechts bei der Auswahl und Beschäftigung von studentischen Hilfskräften und wirkt auf eine angemessene Gestaltung ihrer Arbeitsbedingungen hin. Sie behandelt Beschwerden von Betroffenen, wenn die Stelle eine Maßnahme beanstandet, hat die Beanstandung aufschiebende Wirkung.

## Der Hochschulrat

Der Hochschulrat ist ebenfalls ein Organ der Universität. Seine Aufgabe besteht in der Kontrolle des Rektorats. Neben der Abstimmung über Haushalt und Entwicklungsplan der Universität kann er zu allen Fragen der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums Stellung nehmen und hat die Möglichkeit, alle Unterlagen der Universität einzusehen. Seine externen Mitglieder sind auch Teil der Hochschulwahlversammlung, die das Rektorat wählt. Der Hochschulrat wird bei den Gremienwahlen **NICHT** gewählt. Die Studierenden haben lediglich über ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat ein winziges bisschen Einfluss auf seine Zusammensetzung.

## Wie viele Stimmen habe ich wo?

Wahl/Abstimmung	zu wählende stud. Mitglieder	Anzahl Stimmen
Studierendenparlament	43	1
Senat	4	1
Wahlgremium Gleichstellungsbeauftragte	3	1
Fakultätsrat Katholisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Evangelisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät		
Wahlkreis Rechtswissenschaft	2	2
Wahlkreis Wirtschaftswissenschaften	1	1
Fakultätsrat Medizinische Fakultät	4	4
Fakultätsrat Philosophische Fakultät	3	1
Fakultätsrat Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3	1
Fakultätsrat Landwirtschaftliche Fakultät	3	1
Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung	2	1
Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte	8*	1

\*Für die Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte wählen jede Fakultät und das BZL jeweils ein Mitglied.

**Hinweis:** Die angegebenen Zahlen können in der Realität abweichen, falls nicht genügend Kandidaturen / Wahlvorschläge eingereicht werden.



## Ermittlung der Sitzverteilung

### Das Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers

Nach der Auszählung der Stimmen erfolgt die Umrechnung in Sitze des Studierendenparlaments nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Bei diesem Verfahren werden zuerst die Stimmen jeder einzelnen Partei durch 0,5, danach 1,5, dann 2,5 etc. geteilt. Dann werden diese Zahlen aller Parteien der Größe nach sortiert. Die größte Zahl erhält den ersten Sitz, die zweitgrößte den zweiten, die drittgrößte den dritten - bis alle 43 Sitze vergeben sind.

Ein Beispiel: Die Partei A erhält 1569 Stimmen, das Ergebnis wird durch 0,5 geteilt: 3138. Dann durch 1,5: 1046. Das passiert auch mit Partei B (1234 Stimmen) und den anderen Parteien. Dann wer-

den die Zahlen der Größe nach sortiert: 3138 (A); 2468 (B); 1684 (C); 1046 (A); 822,7 (B); 654; 627,6; 561,3; 493,6; usw. In dem Beispiel werden nur 15 Sitze vergeben und zwar an die höchsten 15 Zahlen.

In der Beispieltabelle entsprechen die Zahlen in den Spalten „Sitznummer“ der Vergabereihenfolge für die Sitze im Parlament. Das heißt, dass der erste Sitz im Parlament an die Partei mit der größten Höchstzahl geht (hier Partei A), der zweite Sitz an die Partei mit der zweitgrößten Höchstzahl, und dementsprechend weiter.

Stimmen	1569		1234		842		327	
Divisor	Partei A	Sitznr.	Partei B	Sitznr.	Partei C	Sitznr.	Partei D	Sitznr.
0.5	3138	1	2468	2	1684	3	654	6
1.5	1046	4	822.7	5	561.3	8	218	
2.5	627.6	7	493.6	9	336.8	13	130.8	
3.5	448.3	10	352.6	11	240.6		93.4	
4.5	348.7	12	274.2	15	187.1		72.7	
5.5	285.3	14	244.4		153.1		59.5	
6.5	241.4		189.8		129.5		50.3	



# Amtliches Endergebnis

der Wahlen zum 38. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
(nach § 24 Wahlordnung für die Wahl zum Studierendenparlament)

Es entfielen auf:

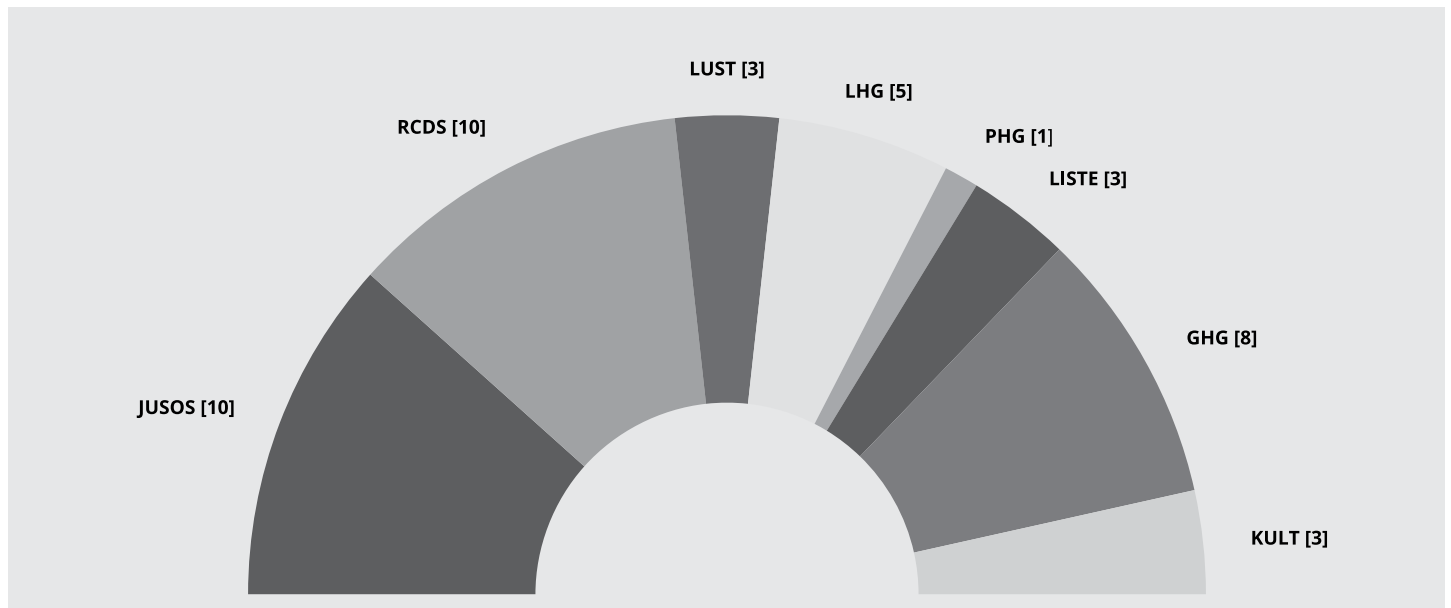
Liste	Listenname	Stimmen	Prozent	Sitze
1	Juso-HSG	1334 (1684)	22,97 % (39,85 %)	10 (17)
2	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	1423 (1077)	24,50 % (25,49 %)	10 (11)
3	Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	447 (602)	7,70 % (14,25 %)	3 (6)
4	Liberale Hochschulgruppe Bonn	627 (562)	10,80 % (13,30 %)	5 (6)
5	Piraten-Hochschulgruppe Bonn	161 (301)	2,77 % (7,12 %)	1 (3)
6	Die LISTE	407 (-)	7,01 % (-)	3 (-)
7	Grüne Hochschulgruppe	1053 (-)	18,13 % (-)	8 (-)
8	KULT	356 (-)	6,13 % (-)	3 (-)

(Die Prozentangaben wurden ohne Enthaltungen/ungültige Stimmen berechnet. Angaben in Klammern sind Vorjahreswerte.)

Es werden folgende Kürzel für die Listen verwendet:

1 = JUSOS; 2 = RCDS; 3 = LUST; 4 = LHG; 5 = PHG; 6=LISTE; 7= GHG; 8=KULT

Sitzverteilung:



Wahlbeteiligung der Jahre 2011 bis 2016

	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Wahlberechtigte	35167	33581	32265	30648	29109	26926
Abgegebene Stimmen	6188	4410	4259	4380	4304	4565
Ungültige Stimmen	83	85	30	64	54	48
Gültige Stimmen	6106	4325	4229	4316	4250	4517
Enthaltungen	297	99	74	144	85	70
Wahlbeteiligung	17,6 %	13,1 %	13,2 %	14,3 %	14,8 %	17,0 %

# Elefantenrunde war mal.

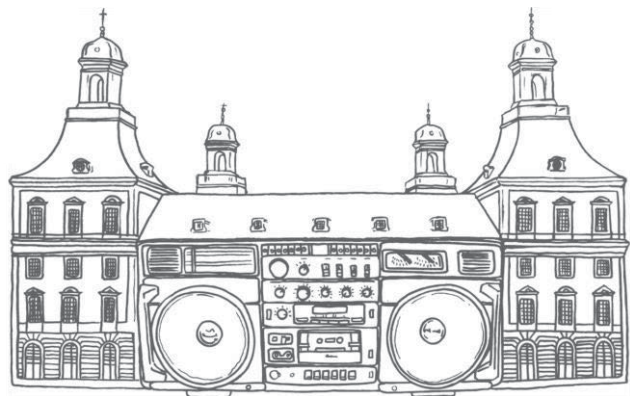
Wenn ihr wissen wollt, wen ihr bei der SP-Wahl 2017 wählen könnt, dann schaltet **am 12.01. von 20 bis 22 Uhr** bonnFM ein!

Alle 15 Minuten neue Spitzenkandidat\*innen.

Jede Partei wird eingeladen.

1 Moderator stellt Fragen.

150 Sekunden Zeit.



Und dann seid ihr gefragt:

Auf [www.bonn.fm](http://www.bonn.fm) könnt ihr hinterher alle Interviews nachhören und mitdiskutieren!

## Donnerstag, den 12. Januar ab 20 Uhr bei bonnFM!

Schaltet ein auf UKW 96.8 oder [bonn.fm/hoeren](http://bonn.fm/hoeren)!

Gebt euren Senf ab auf [www.bonn.fm](http://www.bonn.fm)!

Geht informiert zur Wahl!



Ich geh' wählen, um zu  
entscheiden, wer entscheidet! v

Es gibt für alle einen Grund.  
*Finde deinen.*

Wahl zum XXXIX. Studierendenparlament  
Wahlen zu den Gremien der Universität  
**16.-19. Januar 2017**

# Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Für die Wahl zum 39. Bonner Studierendenparlament gemäß § 13 WO/SP

Die folgenden Listenbewerbungen sind zur Wahl des XXXIX. Studierendenparlaments zugelassen:

## Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige

Wahlprogramm ab Seite 18

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Chiara Mazziotta	Mathematics
2	Patrick Weber	Rechtswissenschaft
3	Justin Maria Dennhardt	Mathematik   Kathol. Religionslehre
4	Lena Christina Steffens	Germanistik,Literaturwiss   Rechtswissenschaft BF
5	Maria Theresa Wilczek	Rechtswissenschaft
6	Cristina Isabel Krahl Perez	Agrarwissenschaften
7	Nils Wollik	Rechtswissenschaft
8	Haiko Hendrik Hofmann	Tierwissenschaften
9	William Thelen	Rechtswissenschaft
10	Robert Küppers	Nutzpflanzenwissensch.
11	Marlon Maria Alexander Brüssel	Geschichte
12	Enrico Ramón Kotalla	Medizin
13	Ann-Sophie Heinsohn	Germanistik,Literaturwiss   English Studies
14	Madita Margareta Ridder	Katholische Theologie
15	Clarissa Eileen Clever	Germanistik,Literaturwiss   Politik und Gesellschaft
16	Lennart Erik Zielke	Politik und Gesellschaft   Geographie
17	Juliane Maria Antoinette Schulze Entrup	Agrarwissenschaften
18	Manuel Edwin Benjamin Müller	Medizin
19	Philipp Manuel Schwierz	Law and Economics
20	Caroline Przybilla	Latein   Kath. Religionslehre
21	Felix Krings	Griech.Lat.Lit in d.Antik
22	Lukas Simon Przybilla	Katholische Theologie   Archäologien   Ev.Theologie, BF, Modul.
23	Maje Oberschachtsiek	Politikwissenschaft
24	Sebastian Schulze	Rechtswissenschaft
25	James Alexander Krull	Geschichte
26	Franz Janßen	Rechtswissenschaft
27	Alexander Norbert Gaul	Mathematik   Geschichte
28	Katharina Victoria Heller	Rechtswissenschaft
29	Daniel Müller	Katholische Theologie   Geschichte   Bildungswissenschaften
30	Thorben Simon	Rechtswissenschaft
31	Elias Stenzel	Agrarwissenschaften
32	Joline Kern	Rechtswissenschaft
33	Benedikt Oyen	Agric.Science Trop/Subtr.   Katholische Theologie
34	Justus Brühl	Law and Economics
35	Marc Eckey	Volkswirtschaftslehre
36	Marius Kai Schmidt	Rechtswissenschaft
37	Andreas Heddergott	Kath.Theologie
38	Alexandra Jandke	Rechtswissenschaft
39	Matthias Rübo	Mathematics
40	Sebastian Ernst Helmut Tietz	Geschichte
41	Benedikt Bungarten	Rechtswissenschaft
42	Leonie Sophie Brand	English Studies   Rechtswissenschaft BF
43	Johannes Winkeler	Katholische Theologie
44	Marvin Christian Lachstädter	Rechtswissenschaft

# Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

## Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige (Fortsetzung)

Listenplatz	Name	Studienfächer
45	Marcel Schubert	Economics   Informatik
46	Balthasar Lackner	Rechtswissenschaft
47	Florian Alexander Wagner	Kath. Religionslehre   Englisch
48	Kilian Brand	Rechtswissenschaft
49	Manuel Voß	Volkswirtschaftslehre
50	Jan-Benedikt Müsche	Rechtswissenschaft
51	Florian Robert Klein	Geschichte   Philosophie
52	Hans Tönnies	Rechtswissenschaft
53	Gabriel Josef Rolfes	Katholische Theologie   Mittelalt.u.neuere Gesch.
54	Carl von der Schulenburg	Rechtswissenschaft
55	Philip Nock	Politikwissenschaft

## Juso-HSG

Wahlprogramm ab Seite 22

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Simon Merkt	Mathematics
2	Rebecca Kaminski	Rechtswissenschaft
3	Jona Breitbach	Rechtswissenschaft
4	Lillian Bäcker	Politikwissenschaft
5	Felix Breitenreicher	Politik und Gesellschaft   Rechtswissenschaft BF
6	Paula Zeiler	Geschichte   Katholische Theologie(BF)
7	Mika Beele	Volkswirtschaftslehre   Informatik
8	Carina Peckmann	Medizin
9	Laurentius Leonard Oles	Rechtswissenschaft
10	Corinna Boden	Medizin
11	Jan-Erik Monheimius	Rechtswissenschaft
12	Johanna Link	Politikwissenschaft
13	Jonas Werner	Geographie
14	Daniel Dejcmán	Medizin
15	Jan Küthe	Mathematics
16	Johannes Claßen	Evang.Theologie
17	Claudius Sebastian Mathy	Medizin   Chemistry
18	Isabelle Veser	Philosophie   Geschichte
19	Zita Hüsing	North American Studies   English Lit. and Cultures
20	Mert Bozdogan	Rechtswissenschaft
21	Patrick Mark Ludwigs	Rechtswissenschaft
22	Marcel Triebels	Rechtswissenschaft
23	Fabiano Collu	Rechtswissenschaft
24	Lucas Bednarz	Rechtswissenschaft
25	Till Ferber	Rechtswissenschaft
26	Beyza Türkmen	Rechtswissenschaft
27	Julian Feldhäuser	Volkswirtschaftslehre
28	Jonas Malecki	Volkswirtschaftslehre
29	Sarah Mohamed	Geschichte
30	Jessica Rosenthal	Geschichte   Deutsch   Bildungswissenschaften
31	Tobias Eisenach	Geschichte

# Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

## Juso-HSG (Fortsetzung)

Listenplatz	Name	Studienfächer
32	Jonas Pieper	Geschichte
33	Jannik Lengeling	Geschichte
34	Marius Engel	Geschichte   Philosophie
35	Maximilian Wilshaus	Politik und Gesellschaft
36	Christoph Münnix	Politik und Gesellschaft   Rechtswissenschaft BF
37	André Gueit	Politik und Gesellschaft   Geschichte
38	Wladislaw Roginsky	Politikwissenschaft
39	Susann Ramusi	Politikwissenschaft
40	Zeynep Kirli	Psychologie
41	Tobias Koch	Chemie
42	Daniel Voges	Englisch   Geschichte   Bildungswissenschaften
43	Nils Suchetzki	Bildungswissenschaften
44	Jan Thomas Heß	Geographie
45	Markus Kirkines	Physik
46	Aldo Kiem	Mathematik
47	Niklas Hellmer	Mathematik
48	Joscha Halm	Evang.Theologie
49	Cornelius Halim	Evang.Theologie
50	Joachim Heinz Hopf	Katholische Theologie
51	Alois Saß	Katholische Theologie   Rechtswissenschaft

## Liberales Hochschulgruppe Bonn

Wahlprogramm ab Seite 26

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Luca Alfredo Cristodero	Medizin
2	Susanne Heinrichs	Biologie
3	Seda Sabiye Ataer	Rechtswissenschaft
4	Jan Sören Wilms	Agrarwissenschaft   Wirtsch./Sozialw. Landbau   Bildungswissenschaften
5	Elisa Färber	Geschichte   Kunstgeschichte
6	Tim Lammert	Politik und Gesellschaft   Rechtswissenschaft BF
7	Nora Frederike Gerretz	Rechtswissenschaft
8	Heiner Jakob Lindlein	Rechtswissenschaft
9	Anastasios Tsecheridis	Politik und Gesellschaft   Psychologie
10	Florian Even	Politikwissenschaft
11	Dominicus Büscher	Psychologie
12	Hannah Birkhoff	Rechtswissenschaft
13	Katharina Helene Sprott	Politik und Gesellschaft   Psychologie
14	Dilara Parlak	Medizin
15	Judith Berendes	Rechtswissenschaft   Geschichte
16	Constantin Alexander Zoepffel	Volkswirtschaftslehre
17	Franziska Brandmann	Politik und Gesellschaft   Hispanistik
18	Lukas Polten	Mathematics   Informatik   Rechtswissenschaft
19	Gregor Heilborn	Mathematik
20	Georg Rolshoven	Pharmazie
21	Leon Viktor Schmidt	Volkswirtschaftslehre

# Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

## Liberaler Hochschulgruppe Bonn (Fortsetzung)

Listenplatz	Name	Studienfächer
22	Johannes Brandmann	Volkswirtschaftslehre
23	Sören Walter	Rechtswissenschaft
24	Alicia Mareen Mirbach	Rechtswissenschaft
25	Ansgar Kalle	Rechtswissenschaft

## Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST)

Wahlprogramm ab Seite 30

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Jana Klein	Asienwissenschaften
2	Kilian Hoffmeister	Philosophie
3	Nina Simone Drewes	Deutsch-Ital. Studien
4	Sebastian Zachrau	Volkswirtschaftslehre
5	Ruth Reiferscheid	Geographie
6	Janosch Barthelmes	Chemie
7	Malin Schlüpen	Philosophie   Skandinavistik
8	Martin Hečimović	Volkswirtschaftslehre
9	Inés Laila Hildegard Mathilde Heimes	Musikw./Sound Studies   Südostasienwissenschaft
10	Jan Bachmann	Rechtswissenschaft
11	Sarah Puls	Komparatistik
12	Anton Berstein	Philosophie   Psychologie
13	Greta Wierichs	Geographie
14	David Schwarz	Geographie
15	Stephan Alexander Krüger	Mathematics   Philosophie
16	Steffen Reckels	Biologie
17	Markus Dierson	Bildungswissenschaften
18	Sebastian Schneider	Psychologie
19	Simeon Gilead Stephan Gerlinger	Rechtswissenschaft
20	Erik Hagedorn	Politik und Gesellschaft   Psychologie
21	Andreas Reinartz	Geodäsie u. Geoinformation
22	Moritz Maucher	Volkswirtschaftslehre
23	Martin Humberg	Politik und Gesellschaft
24	Julian Klingenheben	Philosophie   Geschichte
25	Thomas Lassner	Philosophie
26	Moritz Heinrich	Kulturs.zu Lateinamerika
27	Patrick Seume	Philosophie   Kunstgeschichte
28	Moritz Fürneisen	Computer Science
29	Stephan Valentin Schupp	Philosophie
30	Simon Block	Volkswirtschaftslehre
31	Richard Groth	Rechtswissenschaft

# Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

## Die LISTE - die Hochschulgruppe der Partei Die PARTEI

Wahlprogramm ab Seite 34

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Haris Trgo	Philosophie
2	Ioannis Rafail Paltidis	Geschichte
3	Luna Schon	Ev. Theol. u. Hermeneutik

## KULT

Wahlprogramm ab Seite 38

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Madeleine Myriam Christian Heuts	Rechtswissenschaft   English Studies
2	Sophia Purrmann	Rechtswissenschaft
3	André Thiele	Rechtswissenschaft
4	Thorsten Jan Gratzfeld	Rechtswissenschaft
5	Patricia Tietze	Agrarwissenschaften
6	Lena Erhard	Medienwissenschaft   Germanistik
7	Felicitas Liermann	Rechtswissenschaft
8	Chengyuan Han	Physik
9	Tim Cords	Volkswirtschaftslehre
10	Julianus Koch	Deutsch
11	Cedric Jonas Gwiasda	Volkswirtschaftslehre
12	Ario-Philip Bafteh-Chian	Rechtswissenschaft



# Bekanntmachung der Wahlwerbungen

## Grüne Hochschulgruppe & Piraten

Wahlprogramm ab Seite 42

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Alena Katharina Schmitz	Komparatistik
2	Ronny Bittner	Germanistik, Literaturwiss
3	Jana Stingl	Politik und Gesellschaft   Rechtswissenschaft BF
4	Laila Noemi Riedmiller	Politik u. Gesellschaft   English Studies
5	Rebekka Atakan	Politik und Gesellschaft   Französisik
6	Jonas Janoschka	Medizin   Romanistik
7	Herald Hettich	Evang. Theologie
8	Michael Christian Wisniewski	Informatik
9	Sinah Isabel Röttgen	Psychologie
10	Christoph Fabian Grenz	Informatik
11	Annalena Tetzner	Asienwissenschaften   Japanisch
12	Mara Teutsch	Politik und Gesellschaft
13	Saskia Stolte	Geschichte   Politik u. Gesellschaft
14	Marie-Isabell Poetzsch	Politik u. Gesellschaft   Südostasienwissenschaft
15	Julia Catalina Maria Möller	Law and Economics
16	Günter von Schenck	Geographie
17	Felix Ter-Nedden	Psychologie
18	Charlotte Felicitas Schwarzer-Geraedts	Rechtswissenschaft
19	Fabian Kolf	Psychologie
20	Benjamin Kolb	Mathematik   Volkswirtschaftslehre
21	Lukas Benner	Rechtswissenschaft
22	Tim Achtermeyer	Politik und Gesellschaft   Rechtswissenschaft BF
23	Svenja Hartmann	Skandinavistik   Medienwissenschaft
24	Laura Kristin Eck	Geowissenschaften
25	Sebastian Maria Karl Heinrich Kopf	Politik und Gesellschaft
26	Onur Özgen	Rechtswissenschaft
27	Jakob Frieder Horneber	Politikwissenschaft   Romanistik
28	Tim Stoffel	Politische Wissenschaft

## Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (SDS)

Wahlprogramm ab Seite 46

Listenplatz	Name	Studienfächer
1	Sören Karl Gustav Jakob Becker	Geschichte   Politik und Gesellschaft
2	Debora Justin Eller	Politik und Gesellschaft
3	Jannik Malte Kandler	Latein   Geschichte   Bildungswissenschaften
4	Mara-Luisa Dorner-Müller	Philosophie
5	Nils Lohmar	Politik und Gesellschaft   Philosophie
6	Clemens Uhing	Politik u. Gesellschaft
7	Torsten Julian Selbach	Sozialwissenschaften   Deutsch
8	Hamdi Mert Küçük	Volkswirtschaftslehre
9	Jan-Christoph Nicol Feucht	Volkswirtschaftslehre

# RCDS & Unabhängige.

## RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN



1. Chiara Mazziotta  
Öffentlichkeitsreferentin AStA



2. Patrick Weber



3. Justin Dennhardt  
Vorsitzender RCDS Bonn e.V.



4. Lena Steffens



5. Theresa Wilczek

### Warum wählen?

#### Studentische Vertretung im Parlament

Vom 16. bis zum 19. Januar könnt ihr das Studierendenparlament wählen. Dieses wählt wiederum den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), welcher aus verschiedenen Referaten besteht. Der AStA vertritt eure Interessen, plant und organisiert viele Angebote, die für euch als Studenten wichtig sind und euer Studium betreffen. Wir verhandeln beispielsweise das Studententicket und stellen somit sicher, dass ihr problemlos die öffentlichen Nahverkehrsmittel in Bonn und Nordrhein-Westfalen nutzen könnt.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Förderung und Unterstützung studentischer Initiativen, von Kulturgruppen und des Sportangebotes. So bewilligen wir im Parlament Anträge zur zusätzlichen Anschaffung von Sportgeräten und weisen studentischen Initiativen jährlich 50.000 Euro zu. Auf diese Weise tragen wir zu einem bunten studentischen Leben in Bonn bei.

Damit der AStA eure Interessen vertreten kann, muss er sich dem ständigen Wandel in Gesellschaft, Studium und Universität anpassen. Es liegt bei den gewählten Vertretern der Studierendenschaft, dass der AStA dieser Herausforderung gerecht wird. In der letzten Legislaturperiode haben wir maßgeblich daran mitgewirkt, dass dies geschieht. Um weiterhin eure Interessen im AStA vertreten zu können, benötigen wir eure Stimme.

#### Studentische Vertretung im Senat

Zeitgleich zur Parlamentswahl findet die Wahl der studentischen Vertreter im Senat statt. Der Senat ist ein akademisches Gremium, welches unter anderem über die Verteilung der Stellen und Mittel auf die Fachbereiche entscheidet und in engem Austausch mit dem Rektor der Universität steht.

#### Einführung der UniCard

Im Januar 2016 hat sich die Mehrheit der Wähler für die Einführung der UniCard ausgesprochen. Da die Universität an den Kosten für die UniCard beteiligt sein muss, hat der RCDS das Thema in den Senat getragen. Zurzeit erstellt die Universität ein Gutachten, wie das Projekt umgesetzt werden kann.

# RCDS & Unabhängige.

## RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN

„Zum Studentenleben gehört der Austausch mit anderen Studenten – wir möchten uns für einen Raum der Wünsche einsetzen, in dem dieser Wunsch in Erfüllung geht!“

### Warum uns wählen?

#### Der Raum der Wünsche

Wir als Studenten verbringen einen großen Teil unserer Zeit in Hörsälen und Bibliotheken. Als Ausgleich dazu wollen wir in Kooperation mit dem Studierendenwerk Bonn in den Räumen des ehemaligen Carls Bistro einen Raum entstehen lassen, der einen Ort zum Rückzug, für Austausch und zum Wohlfühlen bieten soll. Ihr könnt dort entspannen und eure Zeit bequem mit Kommilitonen verbringen – wir schaffen die Rahmenbedingungen. Wir haben bereits den ersten Schritt getan und im Gespräch mit dem Studierendenwerk unsere Idee vorgestellt, die positiv aufgenommen wurde. Jetzt wollen wir im Studierendenparlament und AStA dafür sorgen, dass an der Umsetzung weiter gearbeitet wird.

Wir fordern deshalb:

Der neu gewählte AStA soll mit dem Studierendenwerk über die Möglichkeiten von Organisation und Umsetzung sprechen und Fragen der Finanzierung, Einrichtung, Haftung und Ähnliches klären. Bis zum Ende der Legislaturperiode entwickeln wir gemeinsam mit dem Studierendenwerk ein umsetzbares Konzept.

#### Bonn as international university

Our university holds a diverse student community and hosts a lot of international students. We want every student to make the most of their time at our university whether it is only for one semester or a whole degree.

Therefore, we demand:

- participation of international students in local student life
- a strong and transparent representation of the student body
- a close cooperation between university and city



6. Cristina Krahl



7. Nils Wollik



8. Haiko Hofmann  
2. SP-Präsident



9. William Thelen



10. Robert Küppers

# RCDS & Unabhängige.

## RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN



11. Marlon Brüßel



12. Enrico Kotalla



13. Ann-Sophie Heinsohn



14. Madita Ridder



15. Clarissa Clever

### Was ändert sich mit uns?

#### Den AStA wahrnehmbar machen

Die Arbeit des AStA erreicht euch nur dann, wenn wir die vielen verschiedenen Projekte und Angebote zu euch tragen können. Deshalb möchten wir einen modernen und offenen AStA, der es euch erlaubt eure eigenen Ideen umzusetzen und somit aktiv das studentische Leben an unserer Universität zu gestalten.

Deshalb möchten die bisher starre AStA-Struktur flexibler machen und an Projekten orientieren. Außerdem möchten wir die politische Arbeit und die bereits bestehenden Beratungsangebote mit neuen Veranstaltungsformaten verknüpfen.

Projekte, die wir im kommenden Jahr umsetzen wollen:

- Schon bei unserer Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode ist uns die Idee gekommen, ein AStA-Straßenfest auszurichten, auf dem sich der AStA und verschiedene studentische Initiativen vorstellen können. Dieses Projekt wollen wir in der nächsten Legislaturperiode umsetzen.
- In verschiedenen Fachbereichen gibt es bereits Bücherbasare, auf denen man günstig Fachliteratur kaufen kann. Wir möchten diese Angebote bündeln und einen fächerübergreifenden Bücherflohmarkt organisieren.

„Der AStA bietet viele Beratungsangebote, von denen die Studenten häufig nichts mitbekommen. Das möchten wir ändern und die Wahrnehmbarkeit der bestehenden Angebote erhöhen.“

#### Austritt aus dem fzs

Im Januar 2016 hat sich auch die Mehrheit der Wähler für den Austritt aus dem studentischen Dachverband „freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften“ (fzs) ausgesprochen. Jedoch gibt es derzeit keine Mehrheit im Studierendenparlament, um den Austritt aus dem Verband beschließen zu können.

# RCDS & Unabhängige.

## RING CHRISTLICH-DEMOKRATISCHER STUDENTEN

### Bonn gestalten

An der Universität Bonn studieren circa 35.000 Studenten. Wir machen einen großen Teil der Bevölkerung unserer Stadt aus. Leider finden sich jedoch in den Wahlprogrammen der Parteien vor Ort kaum studentische Themen. Wir wollen erreichen, dass auch wir als Wählergruppe wahrgenommen und berücksichtigt werden. Deshalb möchten wir den Stadtrat und die Stadtverwaltung stärker auf die Interessen der Studenten aufmerksam machen und Öffentlichkeit für unsere Themen schaffen. Das umfasst das gesamte Spektrum von bezahlbarem Wohnraum bis hin zu besseren Fahrradwegen.

Wir fordern deshalb:

Regelmäßige Treffen zwischen Vertretern der Stadt, der Stadtwerke und des AStA, um Stadtentwicklung gemeinsam zu planen und zu gestalten.

### Politik an die Universität holen

Die Wahl zum Landtag NRW und zum Bundestag findet 2017 statt. Unserer Meinung nach sollte die Universität ein Ort sein, an dem aktuelle politische und soziale Debatten auf wissenschaftlicher Ebene geführt werden.

Wir fordern deshalb:

- Der AStA soll über das Jahr verteilt Politiker und Wissenschaftler zu Diskussionen und Vorträgen an die Universität einladen.
- Der AStA soll jeweils eine parteiübergreifende Wahlparty mit aktuellen Prognosen und Berichten veranstalten.

„Wohin Politikverdrossenheit und politischer Extremismus führen können, zeigen die Wahlen in den USA. Auch bei uns stehen in diesem Jahr entscheidende Wahlen an. Wir möchten die politische Bildung an der Universität stärken.“



16. Lennart Zielke



17. Juliane Schulze



18. Manuel Müller



20. Caroline Przybilla  
Fraktionsvorsitzende



21. Felix Krings  
stellv. AStA-Vorsitzender

Foto: Ronny Bittner

Weitere Infos findest Du auf [www.rcds-bonn.de](http://www.rcds-bonn.de).

## Selbst Helmut Schmidt findet:



„Schüler raus aus Jodel!“



## Liste 2

### Für mehr sozialen Fortschritt an unserer Uni!

#### Was wir erreichen wollen:

- ▶ Massiver Ausbau des Sprachkursesangebotes!
- ▶ Mehr Auswahl an Sportkursen außerhalb der Anlagen auf dem Venusberg!
- ▶ Weniger bürokratische und finanzielle Hürden bei Prüfungsanmeldungen und Sprachtests!
- ▶ Schaffung freier Musizierräume mit Verleih!
- ▶ eCampus: Urheberrecht reformieren!
- ▶ Dauerhafter Erhalt kleiner Studiengänge!
- ▶ Mehr bezahlbarer Wohnraum in Bonn!
- ▶ Elternunabhängiges BAföG!
- ▶ Keine Wiedereinführung von Studiengebühren in NRW!
- ▶ Tarifverträge für studentische Hilfskräfte!

#### Was wir erreicht haben:

- ✓ Studentisches Kulturticket eingeführt!
- ✓ Uni-Sport-Angebot wesentlich ausgebaut!
- ✓ Fahrradbuslinie 632 zur Uniklinik erhalten!
- ✓ Studierende mit Kind stärker gefördert!
- ✓ Vertretung der studentischen Hilfskräfte durchgesetzt!
- ✓ Verwirklichung einer Seilbahn von Beuel bis zum Venusberg vorgebracht!
- ✓ Ausgeglichenen studentischen Haushalt vorgelegt!
- ✓ Studentische Kulturgruppen gefördert!
- ✓ Im Verwaltungsrat des Studierendenwerkes günstigen student. Wohnraum gefördert!



### Rot pur! Für echte linke Hochschulpolitik.

Wir setzen uns für Euch an der Universität Bonn in allen universitären und studentischen Gremien, sowohl regional als auch auch überregional, für Eure Belange und Anliegen ein. Innerhalb des letzten Jahres konnten wir dank Eurer Stimmen viele verschiedene Dinge realisieren und somit Verbesserungen für alle erreichen. Auch im nächsten Jahr heißt es für uns: „Weiter geht’s!“ - natürlich für Euch.

In der ‚studentischen Regierung‘, dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), haben wir im vergangenen Jahr mit Simon Merkt den stellvertretenden AStA-Vorsitzenden, mit Felix Breitenicher den Referenten für Hochschulpolitik und mit Mika Beele den Finanzreferenten gestellt.

Im AStA-Vorsitz haben wir viele wichtige Projekte für eine sozialere und gerechtere Universität angestoßen, zum Beispiel die Kooperation mit dem Kinderbetreuungsprojekt „Kinderstern“, und uns mit großer Sorgfalt um die Sorgen und Nöte der vielen Mitarbeiter\*innen gekümmert.

Im Referat für Hochschulpolitik haben wir Euch bei verschiedensten Problemen rund um die Uni mit Rat und Tat zur Seite gestanden und Eure Interessen auch über die Uni hinaus (z.B. innerhalb des Landes-Asten-Treffens NRW oder dem fzs) stark vertreten.

Im Finanzreferat sind wir in guter Tradition Eurem Vertrauen in einen verantwortungsvollen und ausgeglichenen Haushalt, der die Interessen der Studierendenschaft widerspiegelt, voll und ganz gerecht geworden!

Aber auch in den anderen Gremien haben wir Euch mit lauter studentischer Stimme vertreten. Unsere bereits geleistete Arbeit könnt ihr in unseren vielen Flyer noch detaillierter nachlesen!

Wegen unserer kritischen Haltung zur aus der Luft gegriffenen Idee eines ‚offenen AStAs‘ war es uns stets das größte Anliegen, die Interessen der gesamten Studierendenschaft nicht aus dem Blick zu verlieren. Wir wollen dafür kämpfen, dass an unserer Uni wieder eine richtige linke Hochschulpolitik gemacht wird. Dafür bitten wir Euch erneut um Euer Vertrauen und sagen Danke!

### Studieren statt Kopieren! Lass’ Dir nicht die Zeit stehlen...

Ist das digitale Zeitalter von eCampus schon wieder vorbei?...

Heißt es nun die ganze Zeit Kopieren statt Studieren?...

Wir möchten verhindern, dass du zukünftig deine wertvolle Zeit in einer unschönen Menschenschlange vorm gefräßigen Kopierer verbringen musst. Jeder sollte selbstbestimmt und mit möglichst großen persönlichen Freiheiten studieren dürfen - Online-Lernplattformen wie eCampus sind dabei sehr große Hilfen.

Zwar wurde das bisherige Verfahren der Pauschalvergütung für urheberrechtlich geschützte Materialien bis September 2017 verlängert, doch das ist nur eine Notlösung, die das eigentliche Problem weiter aufschiebt: Wir brauchen eine ganzheitliche Reform des Urheberrechts im Sinne von Studierenden und Dozierenden!



*Kehrt das Schreckgespenst des Kopierers zurück?*

#### AStA-Kommunalpolitik:

Eure studentische Stimme in der Bundesstadt!

Im AStA-Referat für Hochschulpolitik haben wir erfolgreich eine Projektstelle für Kommunalpolitik aufgebaut, um den AStA besser mit kommunalen Strukturen zu vernetzen. Die Projektstelle widmet sich aktuellen städtischen Themen, nimmt Kontakt mit den Verantwortlichen auf und bringt sich im Sinne der Studierenden in die jeweiligen Vorhaben, wie z.B. die diskutierte Seilbahn vom Venusberg über den Rhein, die Hardtbergbahn, die geplante Realisierung des Einkaufszentrums auf dem Bonner Loch oder auch aktuelle verkehrspolitische Betätigungen seitens der Stadtwerke, ein. Wir stellen sicher, dass bei allen relevanten kommunalpolitischen Vorhaben die Interessen der Studierenden gehört werden!

#### Dein Beitrag:

Der Verantwortung gerecht werden!

Von Geldverschwendung im AStA kann keine Rede sein: Nirgendwo sonst kriegt man für einen Semesterbeitrag von 10€ Beglaubigungen, verschiedenste Beratungen von BAföG bis zu Rechtsberatung, Wohnen für Hilfe usw. geboten. 173€ gehen an das NRW-/Semesterticket - damit schaffen wir verlässliche Mobilität für alle Studierenden!

#### Zeit für gute Vorsätze:

Sportangebot erweitern!

Wir von der Juso-HSG setzen uns dafür ein, dass das Hochschulsportangebot stetig um neue Angebote erweitert wird, sowohl am Venusberg als auch an anderen Standorten in der Stadt.

Unser Ziel ist es nicht nur neue Sportarten in das Repertoire aufzunehmen, sondern auch das bestehende Programm weiter auszubauen, in der Absicht noch mehr Studierenden Zugang zum Sport zu verschaffen und lange Wartelisten wo immer es geht zu vermeiden.

#### Wir kümmern uns auch um die Kleinen:

Studium mit Kind ermöglichen!

Wir ermöglichen über die von uns im AStA organisierte flexible Kinderbetreuung „Kinderstern“ auch studierenden Eltern ein Studium mit möglichst viel persönlichem Freiraum und möglichst wenig Stress. Es gilt dieses gute, leider befristete, Kooperationsprojekt auch in Zukunft zu erhalten!

## Studierendenparlament:

Einige unserer Kandidierenden stellen sich vor!



### #1: Simon Merkt

„Ich bin im AStA-Vorsitz und sitze im Parlament, um Euch den studentischen Alltag zu erleichtern. Das kann zum Beispiel heißen, Studierenden mit Kind unter die Arme zu greifen oder solchen in finanziellen Engsituationen durch das Freitisch-Angebot auszuhelfen. Natürlich umfasst es auch noch viel mehr. Schaut Euch einfach auf unseren vier Seiten um oder kontaktiert uns persönlich.“



### #2: Rebecca Kaminski

„Seit einem Jahr bin ich nun in der Hochschulpolitik aktiv. Diese ist, wie vieles, sehr schnelllebig. Ich würde gerne verhindern, dass Probleme, die uns alle an der Uni und dem damit verbundenen Leben betreffen, einfach übergangen oder zu schnell abgehakt werden. Kommunikation zwischen allen Beteiligten ist sehr wichtig. Dafür setze ich mich ein.“



### #3: Jona Breitbach

„Dinge, die ich nicht mag: Offene ASten, den Untergang der Fächervielfalt, die Exzellenzinitiative, Burschis, Hinterzimmergeklüngel, Studiengebühren. Dinge, die ich mag: Linke Koalitionen, Chancengleichheit, Ausfinanzierung der Hochschulen, elternunabhängiges BAföG, Unterstützung für Studierende mit Kind, Kulturgruppen und Leute, die Jona wählen.“



### #4: Lillian Bäcker

„Das Studium soll uns eine riesige Bandbreite an Möglichkeiten bieten: Sprachen lernen, Musik machen, Sportarten ausprobieren, interdisziplinär und kritisch Themen erforschen, mitbestimmen... Wenn ihr auch meint, dass da in Bonn noch was zu tun ist: Gebt uns die Chance, in allen Gremien mehr für die Studierenden rauszuholen!“



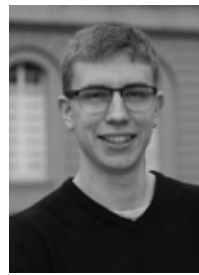
### #5: Felix Breitenicher

„Ich studiere Politik und weiß durch meine Arbeit in AStA, Studierendenparlament oder Fakultätsrat: Hochschulpolitik kann viel erreichen - aber nur mit studentischer Partizipation. Egal ob im Kampf gegen bürokratische Barrieren oder die zunehmende Verschulung an unserer Uni - ich möchte mehr individuelle Freiheiten für alle Studierenden erreichen. Gebt Euch und Euren Kommiliton\*innen eine starke Stimme!“



### #6: Paula Zeiler

„Et kütt wie et kütt - ein Leitfaden fürs Leben, die Prüfungsphase, den Karneval, aber nicht für die Lehre an unserer Uni: Ich möchte den Studierenden eine starke Stimme geben und die Qualität der Lehre weiterhin verbessern, anstatt alles beim alten zu lassen!“



### #7: Mika Beele

„Ich verwalte als Finanzreferent die Gelder des AStAs und des Semestertickets. Dabei ist es mir wichtig, studentisches Engagement und Service weiterhin voll gewährleisten zu können. Das ist nur im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Studierendenschaft möglich. Unterstützt mich und die JUSO-HSG, damit der Bonner AStA weiter schwarze Zahlen schreibt und ein skandalfreies Image hat!“



### #8: Carina Peckmann

„Ich studiere Medizin im 3. Vorklinischen Semester. Ich kandidiere erneut für einen Sitz im Studierendenparlament, weil ich mich weiterhin für alle Bonner Studierenden einsetzen will und weil eine bunte und tolerante Uni eine starke Juso-Hochschulgruppe braucht!“



### #9: Laurentius Oles

„Hinter uns liegt ein Jahr harter hochschulpolitischer Arbeit. Ich war Fraktionssprecher im Studierendenparlament und einer der Vorsitzenden des Studentischen Hilfsfonds. Hier vergeben wir zinslose Darlehen an Studierende, die finanzielle Unterstützung benötigen. Diese Arbeit würde ich gerne mit Eurer Hilfe auch im nächsten Jahr fortsetzen. Glück auf!“



### #10: Corinna Boden

„Hallo, ich bin Corinna und studiere Medizin im 1. Vorklinischen Semester. Mit Eurer Stimmen möchte ich unter anderem das Kulturprogramm der Universität verbessern und die einzelnen Kulturgruppen finanziell besser ausstatten!“



### #11: Jan-Erik Monheimius

„Im Rheinland sind wir stolz auf Weltoffenheit und Toleranz. Unsere Universität ist ein Ort, an dem Menschen jeglicher Nationalität gemeinsam lernen und Erfahrungen sammeln können. Damit das auch so bleibt, bitte ich um Eure Stimme für die JUSO-HSG. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Uni ein Raum bleibt, an dem jeder gleichermaßen teilhaben kann.“



### #12: Johanna Link

„Obwohl ich seit drei Jahren sehr gerne an der Uni Bonn studiere, gibt es in einigen Bereichen noch Verbesserungsbedarf. Mir liegt das Thema Bildungsgleichheit besonders am Herzen. Zentral ist dabei die Verbesserung der Chancengleichheit, um Bildung nicht vom Einkommen der Eltern abhängig zu machen, sondern gleiche Studienbedingungen für alle Studierenden zu gewährleisten.“





**#13: Jonas Werner**

„Ich trete für den Ausbau von studentischen Beratungsstellen und die Schaffung von mehr Hilfestellungen für Studieneinsteiger ein. Auch will ich mich dafür stark machen, dass unsere Universität weltoffen bleibt und kein Raum für Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit gegeben wird. Wählt mich für eine solidarische Universität, an der soziale Gerechtigkeit großgeschrieben wird.“



**#15: Jan Kütke**

„Wenn Du das hier liest, ist der erste Schritt schon gemacht. Dann ist es nämlich sehr wahrscheinlich, dass Du wählen gehen wirst und das finde ich super. Ich bin übrigens Jan, studiere Mathematik und veretrete dich im Senat, um dafür zu sorgen, dass nur Professor\*innen berufen werden, die auch tatsächlich Wert auf gute Lehre legen.“



**#14: Daniel Dejman**

„Als Medizinstudent und Juso sitze ich für die Medizinische Fakultät im Studierendenparlament und Fakultätsrat. Ich möchte meine Arbeit fortsetzen, um mich weiterhin für attraktive Studienbedingungen (Fahrradbus 632, Seilbahn zum Venusberg) einzusetzen und für alle Belange des Uni- und Prüfungsrechts ein offenes Ohr zu haben.“



**#33: Jannik Lengeling**

„The Conservative party was [...] necessarily the stupidest party. [...] but I did not mean that Conservatives are generally stupid; I meant that stupid persons are generally conservative. I believe that to be so obvious and undeniable a fact that I hardly think any hon. Gentleman will question it.“  
John Stuart Mill, 1866.  
Zeigt, dass ihr nicht blöd seid, wählt links!“

**Gremienwahl 2017**

Wir treten ebenfalls für folgende weitere Uni-Gremien an...

**Senat**

Liste „Juso-HSG + DIE LISTE“

1. Jan Kütke
2. Lillian Bäcker
3. Claudius Sebastian Mathy
4. Paula Zeiler
5. Martin Hečimović

**Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät**

„Linksdemokratische Liste“ (Juso-HSG, ghg-campus:grün, Piraten-HSG, LUST)

1. Aldo Kiem
2. Jonas Werner
3. Christoph Grenz (Piraten-HSG)
4. Benjamin Kolb (ghg-campus:grün)
5. Simon Merkt
6. Janosch Barthelmes (LUST)
7. Jan Kütke
8. Michael Wisniewski (Piraten-HSG)
9. Jan Heß
10. Markus Kirkines
11. Niklas Hellmer
11. Tobias Koch

**Fakultätsrat der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät**

Wahlkreis Jura

1. Jona Breitbach (Juso-HSG & ghg)

**Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät**

„Linksdemokratische Liste“ (Juso-HSG + ghg-campus:grün + DIE LISTE)

1. Paula Zeiler
2. Rebekka Atakan (ghg-campus:grün)
3. Sebastian Kopf (ghg-campus:grün)
4. Lillian Bäcker
5. Felix Breitenreicher
6. Johanna Link
7. Haris Trgo (DIE LISTE)
8. Anna Bücken
9. Felix Ter-Nedden (ghg-campus:grün)
10. Isabelle Vesper
11. Jannik Lengeling
12. René Michael Mathy
13. Maximilian Wilshaus

**Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät**

Liste „Juso-HSG“

1. Daniel Dejman
2. Claudius Sebastian Mathy
3. Carina Peckmann

**Fakultätsrat der Evangelisch-Theologischen Fakultät**

- Johannes Philipp Claßen

**Stelle zur Vertretung der Belange der studentischen Hilfskräfte**

Gewerkschaftsnahe Liste

- Rechts- und Staatswissenschaftl. Fakultät: Michael Fengler
- Mathemat.-Naturwissenschaftl. Fakultät: Sarmed Hussain
- Medizinische Fakultät: Clarissa Mai
- Philosophische Fakultät: Johanna Link
- Evangelisch-Theologische Fakultät: Daniel Storb

**SHKs: Mehr Geld und mehr Anerkennung!**

Der Alltag an der Hochschule wird entscheidend durch die Arbeit von studentischen Hilfskräften (SHKs) mitbestimmt. Arbeitsrechtlich ist es um sie allerdings wenig rosig bestellt: An der Uni Bonn werden den SHKs mit die schlechtesten Löhne im ganzen Land bezahlt und es kommt immer wieder zu Missbrauch und Nicht-Einhaltung von Arbeitsrecht. Zum zweiten Mal wird in diesem Jahr ein Gremium zur Vertretung ihrer Belange gewählt. In der vergangenen Legislatur saßen überwiegend RCDS-Mitglieder in diesem SHK-Rat. Trotz vollmundiger Ankündigungen wurde in diesem wichtigen ersten Jahr kein einziges Ergebnis erzielt - die Beschäftigungsverhältnisse der SHKs in Bonn sind so prekär wie eh und je. Auch deshalb tritt in diesem Jahr eine von allen linken Gruppen unterstützte gewerkschaftsnahe Liste zur Wahl an, um dem SHK-Rat endlich Befugnisse zu erkämpfen, für bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen und für mehr Geld zu streiten! Für uns gilt: Studentische Hilfskräfte brauchen endlich eine anerkannte und vernetzte Vertretung sowie faire Tarifverträge mit guter Bezahlung!

Direkt auf unsere Webpage:



**Folge uns bei Facebook und Twitter:**

[www.facebook.com/jusohsgbonn](http://www.facebook.com/jusohsgbonn)



[www.twitter.com/jusohsgbonn](http://www.twitter.com/jusohsgbonn)

Direkt auf unsere Facebook-Page:

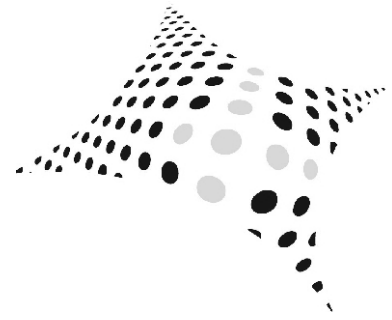


[www.jusohsgbonn.de](http://www.jusohsgbonn.de)

V.i.S.d.P.: Jona Breitbach, c/o SPD Bonn, Clemens-August-Str. 64, 53115 Bonn

© 2016 - Juso-Hochschulgruppe Bonn

# Liberales Hochschulgruppe Bonn



 [facebook.com/LHG-Bonn](https://facebook.com/LHG-Bonn)

## Unsere Kandidaten



**Luca Cristodero (20)**  
Medizin  
3. Semester



**Susanne Heinrichs (21)**  
Biologie  
5. Semester

## Wer sind wir ?

Die Liberale Hochschulgruppe an der Uni Bonn macht sich seit Jahren stark für alle Studenten, die sowohl ihr Studium als auch ihr Leben selbstbestimmt in die Hand nehmen möchten.

Eigenverantwortung, Toleranz und individuelle Freiheit sind die Prinzipien, nach denen wir handeln und Hochschulpolitik gestalten.

Auf den nächsten Seiten stellen wir uns und unsere Positionen vor, beginnend mit unseren Schwerpunkten:

- ➔ **eLearning**
- ➔ **fzs-Austritt**
- ➔ **UniCard einführen**
- ➔ **Geldverschwendung stoppen**
- ➔ **Freiheit für Forschung und Lehre**

## Was wollen wir ?

### **eLearning**

Was an anderen Universitäten schon zum studentischen Alltag gehört, wollen wir auch an unserer Universität stärker fördern: eLearning!

Der bereits bestehende Webcast-Dienst, mit dem Lehrveranstaltungen aufgezeichnet und später von den Studenten online abgerufen werden können, soll massiv ausgebaut werden und unter Dozenten und Studenten weiter publik gemacht werden.

Ferner setzen wir uns dafür ein, dass der Umgang mit den Onlinediensten Basis und eCampus noch durchsichtiger wird und das Studieren erleichtert. Außerdem stehen wir dafür ein, dass auch in Zukunft die Etablierung von weiteren hilfreichen eLearning-Tools ins Auge gefasst wird.

Es wird Zeit für die Hochschule 2.0!

### **Urabstimmung umsetzen - raus aus dem fzs**

Wir setzen uns für den sofortigen Austritt aus dem Dachverband 'freier Zusammenschluss von Studentinnenschaften' (fzs) ein, der uns jährlich 28.000 Euro kostet.

Zusammen mit dem Aktionsbündnis gegen den fzs haben wir letztes Jahr eine Urabstimmung initiiert, bei der eine deutliche Mehrheit der Studenten für den Austritt aus dem Verband gestimmt hat und unsere Kritik am fzs bestätigt. Unser Austritts-Antrag wurde im Studierendenparlament jedoch leider abgelehnt. Wir werden uns auch weiterhin für den Austritt und die Umsetzung des studentischen Votums einsetzen.

### **UniCard**

Seit Jahren fordern wir die praktische Zusammenführung von Studentenausweis, NRW-Ticket, Kopierkarte, Mensakarte und Bibliotheksausweis zu einer einzigen Karte.

Bei der studentischen Urabstimmung im letzten Jahr stimmte eine große Mehrheit für die Einführung der UniCard. Jetzt müssen Taten folgen. Wir werden auch weiterhin an der konkreten und möglichst schnellen Umsetzung mitarbeiten.

### **Verschwendung des Semesterbeitrags stoppen**

Wir alle müssen den Zwangsbeitrag für die studentische Selbstverwaltung in Höhe von 10 Euro pro Semester bezahlen. Der Umgang mit diesen Geldern erfordert ein besonderes Maß an Sensibilität und Sparsamkeit, sowie einer stetigen Rechtfertigung. Deshalb fordern wir eine Konzentration des AStAs auf seine Kernaufgaben und lehnen ausufernde Angebote, die lediglich Partikularinteressen bedienen, ab. Die Beiträge sollten lediglich dafür genutzt werden, den Studienerfolg möglichst aller Studenten zu fördern. Vor diesem Hintergrund kritisieren wir auch die ausufernden Aufwandsentschädigungen, die der AStA zu leichtfertig an diverse Personen für Ehrenämter auszahlt.

### **Echte Gleichberechtigung statt Ideologie**

Jährlich mehr als 10.000 Euro hat das autonome Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit zur Verfügung. Davon werden u.a. Vorträge über feministisches Feiern, über "Vulva - die große Unbekannte" genauso wie eine feministische Bibliothek bezahlt. Anstatt sich mit



**Seda Ataer (22)**  
Jura  
7. Semester



**Jan Wilms (20)**  
Agrarwissenschaft  
1. Semester



**Elisa Färber (22)**  
Kunstgeschichte  
7. Semester



**Tim Lammert (20)**  
Politik u. Gesellschaft  
1. Semester



**Nora Gerretz (20)**  
Jura  
2. Semester



**Heiner Lindlein (20)**  
Jura  
1. Semester

ernsten Problemen und Fragestellungen von Studentinnen auseinanderzusetzen, beschwört das Referat lieber nicht vorhandene Geschlechterkonflikte herauf. Wir wollen ein Frauenreferat, das sich wirklich für die Anliegen von Studentinnen einsetzt.

### **Eine starke Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene**

Auch auf Landes- und Bundesebene setzen sich die Liberalen Hochschulgruppen für die Interessen der Studenten ein. Dort treten wir beispielsweise für mehr Masterstudienplätze, elternunabhängiges BAföG oder die Freiheit für Forschung und Lehre ein. Unser Mitglied Katharina ist stellvertretende Landesvorsitzende der LHGNRW.

### **Probleme lösen statt sinnlosen ideologischen Kämpfen**

Unser Studierendenparlament darf nicht länger der Ort sein, an dem ideologische Grabenkämpfe ausgefochten werden. Während andere Hochschulgruppen ihren Schwerpunkt im Parlament anscheinend auf ihren Alkoholkonsum und Beleidigungen legen, setzen wir uns für kon-

krete Lösungen für Probleme, die die Studiensituation betreffen, ein - sachlich und ohne ideologische Spinnereien.

### **Du willst uns unterstützen, kennen- lernen oder hast noch Fragen?**

Dann schreib uns oder komm einfach vorbei!

*Wann und wo erfährst*

*Du auf*

*[facebook.com/LHG-Bonn](https://facebook.com/LHG-Bonn)*

### **Ein AStA für alle Studenten -**

**Klientelpolitik stoppen**  
Anstatt Veranstaltungen in besetzten Räumlichkeiten zu bewerben oder vegane Backkurse zu organisieren, sollte sich der AStA für Themen stark machen, die wirklich für alle Studenten von Relevanz sind, wie beispielsweise die Uni-Card oder die Unterfinanzierung von Hochschulen!

Vor diesem Hintergrund lehnen wir die Einführung eines Kultur-Tickets entschieden ab! Was sich zuerst schön anhören mag, ist klare Klientelpolitik, bei der 35.000 Studenten für Kulturbesuche weniger hundert Studenten bezahlen müssen.

Selbst bei größerem Interesse könnte das Angebot schon aus Platzgründen nur von einem Bruchteil der Studentenschaft genutzt werden.

### **Sprachkurse und Internationalität**

Viele Studenten wollen oder müssen in ihrem Studium Sprachkurse belegen. Seit Jahren gibt es jedoch viel zu wenige Plätze. Hier muss der AStA mehr Druck ausüben! Des Weiteren begrüßen wir das große universitäre Angebot an Möglichkeiten, ein Semester oder Praktikum im Ausland zu verbringen oder mit internationalen Studenten in Kontakt zu treten. Wir setzen uns dafür ein, dass sich Angebote wie das Study-Buddy-Programm weiter etablieren und von Studenten angenommen werden.

### **Wirtschaftliches Know-how**

Ob Arbeit in der freien Wirtschaft oder sogar das Gründen eines Start-Ups: Wirtschaftliche Expertise und ein interdisziplinärer Background erleichtern vielen Uni-Absolventen den Start in ein erfolgreiches Berufsleben. Deshalb fordern wir, dass BWL-Crash-Kurse gezielt für interessierte Geistes- und Naturwissenschaftler angeboten werden.

**Vom 16. - 19.  
Januar hast  
Du die Wahl**

## **Weitere Kandidaten**

- 11.) Dominicus Büscher
- 12.) Hannah Birkhoff
- 13.) Katharina Sprott
- 14.) Dilara Parlak
- 15.) Judith Berendes
- 16.) Constantin Zoepffel
- 17.) Franziska Brandmann
- 18.) Lukas Polten
- 19.) Gregor Heilborn
- 20.) Georg Rolshoven
- 21.) Leon Schmidt
- 22.) Johannes Brandmann
- 23.) Sören Walter
- 24.) Alicia Mirbach
- 25.) Ansgar Kalle

**Hier findest du unsere nächsten Termine und weitere Informationen.**

 [facebook.com/LHG-Bonn](https://facebook.com/LHG-Bonn)



**Tasso Tscheridis (22)**  
**Politik u. Gesellschaft**  
**7. Semester**



**Florian Even (23)**  
**Politikwissenschaft M.A.**  
**9. Semester**



**Liberales**  
**Hochschulgruppe**  
**Bonn**

# LUST★

Liste undogmatischer StudentInnen

Seit 1980 ist die Liste undogmatischer StudentInnen (**LUST**) die kritische, parteiunabhängige linke Hochschulgruppe an der Universität Bonn. Wir arbeiten im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit, im Referat für politische Bildung, in der AStA-Zeitung *friedrichs wilhelm* und im Referat für Hochschulpolitik. Neben der Hochschulpolitik lesen wir Texte, diskutieren, organisieren Veranstaltungen und werden anlassbezogen zusammen mit anderen Gruppen aktiv.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der **LUST** sind darüber hinaus in außeruniversitären Gruppen oder als Einzelpersonen aktiv. Mitglieder sind undogmatische Linke, Antifaschistinnen und Feministinnen, Menschen, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind, Atheisten, ideologiekritische Kommunisten, Anarchisten und kritische Gewerkschaftsmitglieder. Uns eint das Streben nach einer freien und solidarischen Gesellschaft ohne Staat, Nation und Kapital.

Wir sind uns allerdings bewusst, dass es Schlimmeres gibt als das Ausbleiben der Revolution und kämpfen deswegen gegen all jene gegenaufklärerischen Bestrebungen, die der bürgerlichen Gesellschaft repressive, antiindividualistische Gemeinschaftsideologien entgegensetzen. Wir treffen uns jeden Dienstag um 20:30 Uhr zu einem offenen Plenum im Buchladen *Le Sabot*. Besucherinnen und Besucher sind jederzeit herzlich willkommen.

# Was war

Wir sind mit drei von 43 Sitzen im Studierendenparlament vertreten und nach der Wahl im Januar 2016 wurde die Zusammensetzung des AStAs grundlegend verändert. Hatten bislang Gruppen mit hinreichend kompatiblen politischen Zielen eine Koalition gebildet, um den AStA zu wählen, verlangten die Grünen nun den „offene AStA“. Praktisch bedeutet das: Der RCDS wurde in den AStA-Vorsitz gewählt und stellt die AStA-Öffentlichkeitsreferentin. Weil der „offene AStA“ nicht durch eine Koalition im Studierendenparlament getragen wird, hat das Taktieren um Stimmen und Posten weiter zugenommen, wodurch der AStA soweit entpolitisiert wurde, dass er eine studentische Interessenvertretung kaum noch leistet. Wir sehen diese Entwicklung als einzige Gruppe kritisch. Dennoch arbeiteten wir weiterhin im AStA: Im Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit, im Referat für politische Bildung, im Referat für Hochschulpolitik sowie bei der Zeitung *friedrichs wilhelm*. Wir möchten hier einen kurzen Einblick in diese Arbeit geben, der jedoch unvollständig bleiben muss.

## Referat für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit

Bereits zum vierten Mal amtiert Jana Klein (Listenplatz 1) als **Referentin für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit**. Seit dem Beginn ihrer Amtszeit im Jahr 2012 ist aus einer Stelle für „Gleichstellung“ ein Referat zur Kritik und Aufklärung über Ideologien entlang der Kategorie des Geschlechts geworden. So führte Barbara Rendtorff am 10.05. aus, was die Geschlechterforschung von der Psychoanalyse lernen könnte und umgekehrt. In einer Kooperation mit *Refugees Welcome Bonn e.V.* referierte die Bonner Rechtsanwältin Martina Lörtsch am 23.06. zum Thema *Sexuelle Übergriffe, Belästigung und das Recht* und am 30.06. sprach Jana Klein selbst über das Thema *Rape Culture*. Am 14.12. war die Berliner Rechtsanwältin und Aktivistin Seyran Ateş zum Themenkomplex *Integration, Emanzipation und Islam* geladen. Am 12.01. wird Rachel Spicker zu Frauen in der rechten Szene sprechen und am 17.01. wird Barbara Umrath einen feministischen Blick auf die Autoritarismusstudien der Frankfurter Schule aus den 40er Jahren werfen.

## Referat für politische Bildung

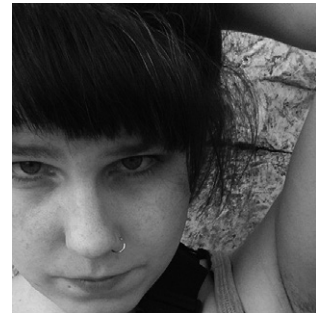
Kilian Hoffmeister (Listenplatz 2) ist **Referent für politische Bildung**. Wir sehen das Ziel unserer Arbeit in einer vernünftig eingerichteten Gesellschaft. Im letzten Jahr organisierten wir neben einer Vortragsreihe zur *Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie*, welche im April und Mai stattfand, ein Tagesseminar zur israelischen Demokratie und dem Nahostkonflikt (17.05.) sowie zahlreiche Vorträge zu so unterschiedlichen Themen wie der Ideologie und den Strategien der neuen Rechten (*Der faschistische Stil*, 16.05.), *Atheismus als Fluchtgrund* (16.06.), Rassismus und Antisemitismus in der politischen Kultur Ungarns (*Immer wieder Ungarn*, 29.11.), der aktuellen politischen Lage im Irak (*Irak, Kurdistan, der Westen und die Flüchtlinge*, 17.11.) und anderen.

## *friedrichs wilhelm*

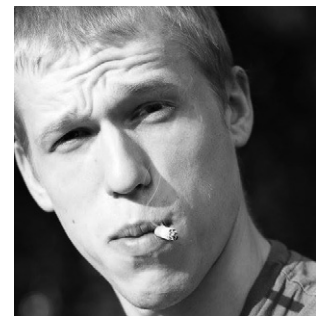
Die Reformierung der Zeitung der Studierendenschaft ist bereits seit über drei Jahren eines der zentralen Anliegen der **LUST**: Es dauerte über ein Jahr, bis wir die anderen Koalitionsgruppen in mehr als 20 Sitzungen davon überzeugen konnten, dass die studentische Öffentlichkeit kein Werbe- und Verlautbarungsorgan des AStA-Vorsitzes braucht, sondern eine unabhängige Studierendenzzeitung. Mittlerweile sind über 20 Ausgaben der *friedrichs wilhelm* erschienen. Die Unabhängigkeit der Zeitung ermöglicht den Mitgliedern der politisch bunt gemischten Redaktion, ihre Vorstellungen umzusetzen, um eine Zeitung herauszubringen, die den Namen „Studierendenzzeitung“ verdient.

## Außenvernetzung

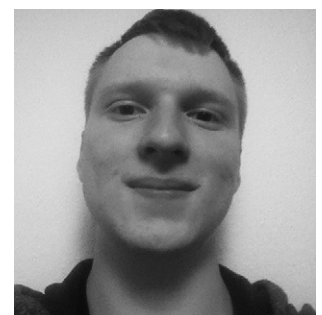
Seit Juli 2016 ist Sebastian Zachrau (Listenplatz 3) für die Außenvernetzung des AStA verantwortlich. Diese fand vor allem im Rahmen des *fzs* statt, dem Bundesverband von Studierendenschaften. **Durch diesen können nicht nur studentische Interessen auf Bundesebene geltend gemacht werden, er dient uns auch als Plattform zum Austausch von Wissen und Erfahrungen**, z.B. bei Auseinandersetzungen an der Universität. Neben der Zusammenarbeit mit anderen Studierendenvertretungen bot sich auch die Möglichkeit, mit Gruppen außerhalb der Hochschulpolitik zusammenzuarbeiten, um auch hier gemeinsame Interessen durchzusetzen. So wird etwa im **Bündnis Lernfabriken meutern!** gemeinsam mit SchülerInnen, Lehrenden und dem akademischen Mittelbau für bessere Bedingungen im Bildungswesen gestritten.



**Jana Klein**  
1. Listenplatz  
Assienwissenschaften



**Kilian Hoffmeister**  
2. Listenplatz  
Philosophie



**Sebastian Zachrau**  
4. Listenplatz  
Volkswirtschaftslehre

# Was wird

Im nächsten Jahr wollen wir unsere Arbeit in Studierendenparlament (SP) und AStA fortsetzen. Im folgenden stellen wir einige unserer Forderungen und Ziele vor.



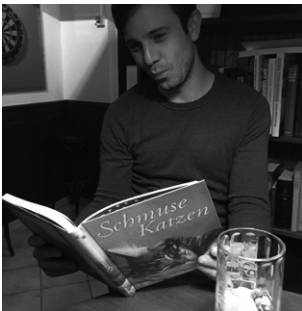
**Ruth Reiferscheid**  
5. Listenplatz  
Geographie

## Politisierung der studentischen Selbstverwaltung

Der „offene AStA“ nimmt eine Kernaufgabe der studentischen Selbstverwaltung nur bedingt wahr: die politische Interessenvertretung der Studierenden. **Der AStA reduziert sich immer mehr auf „Service“-Leistungen und vertritt keine politischen Positionen.** Diese Schwäche der studentischen Selbstverwaltung bekommen die Studierenden konkret zu spüren. Zum Beispiel entsendet das Studierendenparlament VertreterInnen in den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes. Diese vertreten jedoch zur Zeit eher die Interessen des Studierendenwerkes gegenüber der Studierendenschaft als umgekehrt. Dies spiegelt sich wider von der **Preisgestaltung bei Wohnheimen und Mensen, über die Qualität des Mensa-Essens bis hin zur neuen Mensa in Poppelsdorf, in der man nicht bar bezahlen kann.**

## Libertäres Zentrum (LIZ) legalisieren

Die **LUST** hat sich mit der **Hausbesetzung in der Rathausgasse solidarisiert.** In Anbetracht der Mieten in Bonn und des Mangels an selbstverwaltetem Kulturraum ist es vernünftig, ein Haus zu besetzen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die verfasste Studierendenschaft auf eine Legalisierung des aus der Besetzung entstandenen Libertären Zentrums (LIZ) drängt.



**Jan Bachmann**  
10. Listenplatz  
Rechtswissenschaften

## ULB digitalisieren

Die Produktivkräfte haben den lehrenden Wissenschaftsbetrieb längst hinter sich gelassen. Seit mindestens 20 Jahren werden fast sämtliche für die Lehre relevanten Druckezeugnisse digital gesetzt. Es wäre also **ein Leichtes, allen Studierenden die nötigen Lehrbücher und Materialien** etwa durch die ULB **digital und kostenfrei zugänglich zu machen.** Bekanntlich gab die Universität Bonn bekannt, dass ab dem 01.01.2017 keine urheberrechtlich geschützten Texte mehr auf *eCampus* verfügbar seien, weil sie den durch die Kultusministerkonferenz mit der *VG Wort* ausgehandelten Vertrag nicht unterschreiben wollte. Die Universitäten konnten ihre Verhandlungsposition einnehmen, weil sie wussten, dass sie von den Studierendenausschüssen nichts zu befürchten haben: Anstatt sich gegen diese Entscheidung zum Nachteil der Studierenden zu wehren, haben sich einige politische Hochschulgruppen wie selbstverständlich wie geschlagene, unterwürfige Kinder der Universität verhalten. **Der AStA sollte sich das nicht bieten lassen oder gar unterstützen, sondern die Interessen der Studierenden, unter anderem mithilfe des *fzs*, durchsetzen.** Dieser Streit scheint sich nun gelegt zu haben, aber gerade nicht, weil die Studierendenschaften Druck auf die Universitäten aufgebaut hätten, sondern weil die *VG Wort* eingeknickt ist.

## Geflüchteten das Studium erleichtern

Auch wenn die Universität Bonn gerne ihre „Weltoffenheit“ betont, betragen ihre Anstrengungen zur Unterstützung von Geflüchteten **kaum mehr als das gesetzliche Minimum.** So bleiben etwa regelmäßig Plätze in dem Programm der Universität frei, da hierzu nur Menschen aus der unmittelbaren Umgebung zugelassen werden. Wir fordern daher eine **Reduzierung bürokratischer Hürden und die volle Ausschöpfung staatlicher Gelder.** Des Weiteren sollte der AStA seine Anstrengungen besser mit denen der Universität koordinieren und diese durch erhöhtes Engagement unter Zugzwang setzen.



**Steffen Reckels**  
16. Listenplatz  
Biologie

## Masterplätze für alle

Mit der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge, wurde mit einer Beschränkung der verfügbaren Master-Plätze ohne jeden sachlichen Grund eine weitere Selektionshürde geschaffen. Traf diese Einschränkung von Studienmöglichkeiten am Anfang auf Protest von Seiten der studentischen Interessenvertretung, hat man sich nun bereits innerhalb der ersten Jahre mit der schlechten Realität abgefunden. **Eine studentische Interessenvertretung, die sich selbst auch nur etwas ernst nimmt, muss aber darauf beharren, dass alle, die einen Bachelor abgeschlossen haben, auch die Möglichkeit haben müssen, einen Master zu machen.**



## Die Arbeit von Kulturgruppen erleichtern

Wenn sich ein paar Leute zusammentun und sich beim AStA als Kulturgruppe anmelden, können sie Geld für eigene Veranstaltungen bekommen. Momentan gibt es über 20 studentische Kulturgruppen, die oft genug damit kämpfen, dass der AStA die formalen Hürden so hoch setzt, dass damit Kulturgruppen behindert werden und dass Zuschüsse erst viel zu spät ausgezahlt werden, was zur Folge hat, dass Privatpersonen monatelang Vorschüsse leisten müssen. Damit werden StudentInnen, die sich engagieren wollen, unnötigerweise abgeschreckt.

## Unsere weiteren Forderungen und Ziele im Überblick:

- Einrichtung eines studentisch verwalteten Kulturraums
- Kein Alkoholverbot an der Uni
- Gegen eine jahrelange Sperrung der Hofgartenwiese durch die Bauarbeiten in der darunter liegenden Tiefgarage
- Für eine schnelle und sichere Beseitigung der Verschmutzung durch Asbest in Uni-gebäuden und für den Austausch von Wasserleitungen aus Blei in Uni-gebäuden
- Ökostrom an der gesamten Uni
- Mehr vegane Mahlzeiten in den Mensen
- Drugtesting in Bonn anbieten
- Säkulare Uni: Keine Zusammenarbeit mit religiösen Spinnern



**Stephan Alexander Krüger**  
15. Listenplatz  
Philosophie

# Die Kandidatinnen und Kandidaten der **LUST**★ für das 39. Studierendenparlament.

### 1.) Jana Klein

Asienwissenschaften

Autonome Referentin für Frauen und Geschlechtergerechtigkeit seit 2012, SP-Mitglied seit 2013, *friedrichs wilhelm*

### 2.) Kilian Hoffmeister

Philosophie

Referent für politische Bildung seit 2012, SP-Mitglied seit 2012

### 3.) Nina Simone Drewes

Deutsch-Italienische Studien

### 4.) Sebastian Zachrau

Volkswirtschaftslehre

Projektstelle *Außenvernetzung* seit Juli 2016

### 5.) Ruth Reiferscheid

Geographie

### 6.) Janosch Barthelmes

Chemie

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung, SP-Mitglied seit 2014

### 7.) Malin Schlüpen

Philosophie

### 8.) Martin Hećimović

Volkswirtschaftslehre

### 9.) Inés Heimes

Musikwissenschaft

### 10.) Jan Bachmann

Jura

Mitarbeiter im Öffentlichkeitsreferat und im Referat für Hochschulpolitik, *friedrichs wilhelm*

### 11.) Sarah Puls

Komparatistik

### 12.) Anton Berstein

Philosophie

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung

### 13.) Greta Wierichs

Geographie

### 14.) David Schwarz

Geographie

### 15.) Stephan Alexander Krüger

Mathematik

### 16.) Steffen Reckels

Biologie

### 17.) Markus Dierson

Bildungswissenschaften

### 18.) Sebastian Schneider

Psychologie

### 19.) Simeon Gerlinger

Jura

### 20.) Erik Hagedorn

Politik und Gesellschaft

### 21.) Andreas Reinartz

Geodäsie und Geoinformation

### 22.) Moritz Maucher

Volkswirtschaftslehre

Mitarbeiter im Referat für politische Bildung

### 23.) Martin Humberg

Politik und Gesellschaft

### 24.) Julian Klingenleben

Philosophie

### 25.) Thomas Lassner

Philosophie

### 26.) Moritz Heinrich

Kulturstudien zu Lateinamerika

### 27.) Patrick Seume

Philosophie

### 28.) Moritz Fürneisen

Computer Science

### 29.) Stephan Schupp

Philosophie

### 30.) Simon Block

Volkswirtschaftslehre

### 31.) Richard Groth

Jura

**Alte Werte?  
Da gibt's doch  
was von  
Ratiohart.**

**Wir haben  
keine Lust,  
denn wir sind  
verdammmt  
geil!**

**Wir haben das geilste Rot,  
und noch viel mehr!**

**Wählt  
Die LISTE**

**Die Hochschulgruppe der Partei Die PARTEI  
Die geilste Hochschulgruppe der Welt!**

**Sie ist sehr gut!**

**So sieht das  
Juridicum doch  
viel schöner aus!**

**Für eine Mauer ums Juridicum  
zum Schutz von Uni und Stadt  
vor dem sittenwidrigen Anblick**

**PARTEI-treue Jurist/innen  
werden gefördert**

**Das gibt's nur mit einer Liste:**

**Die LISTE**



# **Wir können auch knallharte Politik!**

**Deswegen treten wir mit der Juso HSG zusammen für  
Senat und mit GHG und Juso HSG für den  
Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät an.**

**Denn da geht's hart zur Sache.**

***Wählt „Juso HSG und Die LISTE“ für den Senat!***

***Wählt die „Linksdemokratische Liste“ für den  
Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät!***





„Der Gegensatz des gegenteiligen Widerspruchs ist Richtschnur guter Politik.“

*Haris Trgo, Philosoph  
LISTEnplatz 1*

„Historiker hassen diesen Trick!“

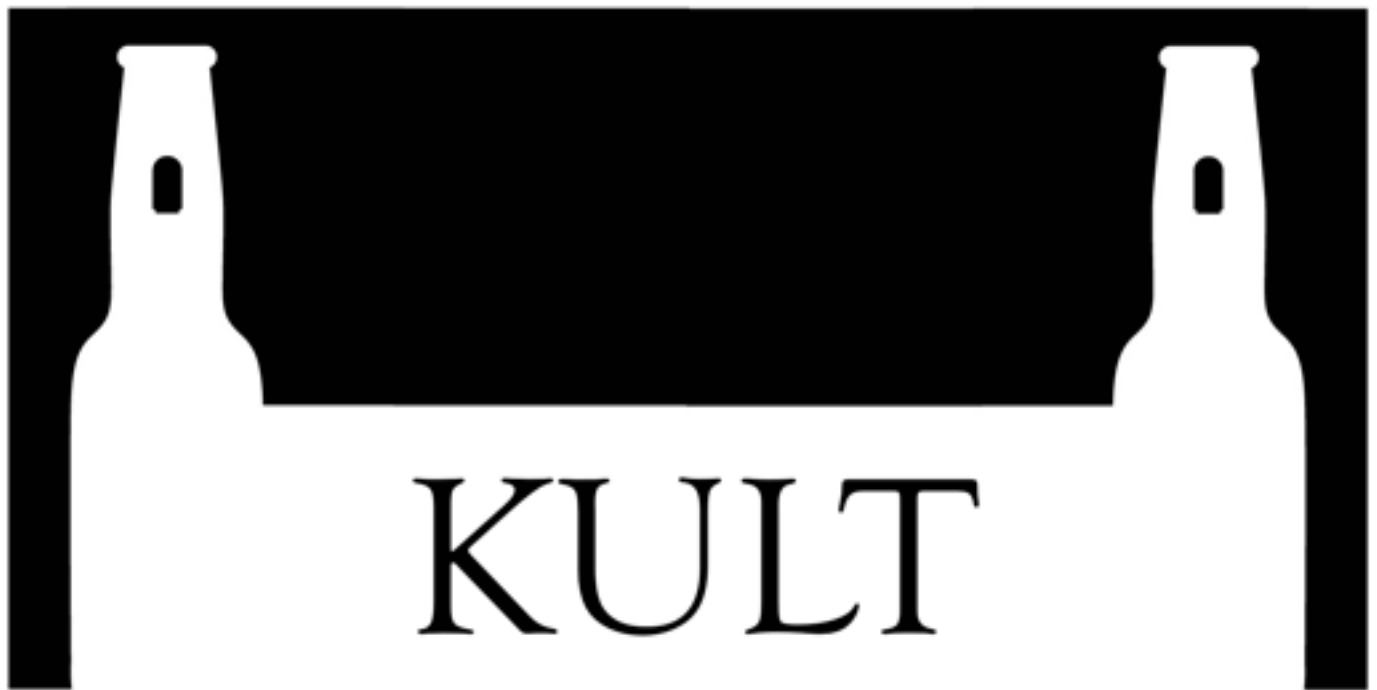
*Ioannis Paltidis, Historiker  
LISTEnplatz 2*



„Ich habe keinen Plan was ich hier tue...Aber wählen könnt ihr mich trotzdem!“

*Luna Schon, Ev.Theologe  
LISTEnplatz 3*





## Hallo!

Wir sind die Hochschulliste **KULT**. Wir verstehen uns als unpolitische und rein studentisch orientierte Alternative zu den parteigebundenen existierenden Listen.

Ein Jahr SP liegt hinter uns, 3 Sitze konnten wir dank eurer Stimmen bei unserem ersten Anlauf im SP besetzen. In diesem Jahr haben wir im SP viel gesehen, vor allem aber viel diskutiert, im AStA im Kulturreferat gearbeitet und viele Einblicke in die Hochschulpolitik an der Uni Bonn gewinnen können.

Eine „Koalition“ gab es dieses Jahr nicht, stattdessen sollten die Ämter im AStA als „offener AStA“ im Pilotversuch nach Kompetenz besetzt werden. Rückblickend lässt sich jedoch eher feststellen, dass durch das Modell „Offener AStA“ nicht wie beabsichtigt eine produktive Mitarbeitsmöglichkeit für jeden geboten, sondern eher das Gegenteil erreicht wurde:

Die großen Gruppen haben die Ämter größtenteils unter sich aufgeteilt. Es gab also selten einen gemeinsamen Konsens, auf dem Projekte nicht nur besprochen, sondern auch umgesetzt wurden.

Dementsprechend vergeblich sucht man am Ende dieses Jahres nach öffentlichkeitswirksam umgesetzten Projekten und Errungenschaften für die Studierendenschaft.

Von der „Einführung einer Unicard“, die von den meisten Gruppen als größte Forderung im letzten Wahlkampf benutzt wurde, fehlt natürlich jede Spur. Dass die Universitätsverwaltung schon vor der Wahl deutlich gemacht hatte, dass es der Universität Bonn einfach an finanzierbaren Möglichkeiten der Umsetzung einer solchen Unicard fehlt, hat sich durch die Wahlpropaganda natürlich nicht geändert.

Aus unserem Ärger über die Arbeit des SPs vor einem Jahr und unserer Idee, eine Hochschulgruppe zu gründen, ist unser Wunsch, in der verfassten Studierendenschaft eine Änderung zu bewirken, von der alle Studierenden profitieren, nur noch stärker geworden.

Im Kulturreferat konnte **KULT** bereits einige kleine Meilensteine, die wir auch als Hochschulgruppenziele letztes Jahr definiert hatten, erreichen: Unser Projekt Kulturticket wurde durch uns ins Rollen gebracht und bereits in zwei Häusern umgesetzt, im Beethovenhaus und im Deutschen Museum hat jeder Studierende der Uni Bonn bereits freien Eintritt. Jetzt wollen wir natürlich auch nächstes Jahr weitermachen!

Und dafür brauchen wir **eure** Hilfe: Mit mehr Sitzen im SP können wir natürlich auch die Durchführung unserer Projekte für euch erreichen. Wir wollen den AStA-Beitrag aus euren Semestergebühren gezielt für euch in Projekten einsetzen, die zum einen euer Studileben erleichtern, wie zum Beispiel ein Bikesharing-Konzept, es zum anderen aber auch unvergesslich machen wie z.B. ein jährliches Unifestival.



### **Unsere Projekte für 2017:**

- Abschluss weiterer Verträge mit kulturellen Einrichtungen in Bonn für die aus Rücklagen finanzierte **Kulturflatrate**
- Planung und Ausrichtung eines regelmässig stattfindenden **Unifestivals**
- Vertragsschluss mit einem **BikeSharing** -Unternehmen für Studis in Bonn
- Ende der Zahlungspflicht für Parkscheine an der Uni - Bereitstellung von **Parkplätzen für Studis**
- Mehr Raum für studentische Kultur: **Tag der studentischen Initiativen**
- Die Gründung einer **Unibrauerei** als studiengangübergreifendes Projekt



**Madeleine**  
Jura,  
English Studies



**Sophia**  
Jura



**Andre**  
Jura



**Feli**  
Jura

### **1. Kulturflatrate**

Zum Studium gehört nicht nur das Lernen in der Bibliothek, sondern auch das kulturelle Leben in der Stadt nach Vorlesungsschluss. Wir wollen an der Kulturflatrate weiterarbeiten und mehr kulturelle Einrichtungen mit ins Boot holen. Die Kulturflatrate soll vergünstigten oder sogar freien Eintritt zu Museen, Theatern, der Oper, Kinos und Schwimmbädern umfassen. Dabei soll, wie beim Semesterticket, die Massenabnahme das Kulturticket so kostengünstig machen, dass es aus bestehenden finanziellen Rücklagen der Studierendenschaft finanziert werden kann, also zu keiner nennenswerten Mehrbelastung für die ohnehin schon klammen studentischen Geldbeutel führt.

Der Anfang ist schonmal getan, das Konzept steht und wir konnten schon das Deutsche Museum und das Beethovenhaus vom Kulturticket überzeugen. Nächstes Jahr wollen wir das Angebot umfassend ausdehnen und weitere Einrichtungen hinzugewinnen.

### **2. Unifestival**

Auf unserer Agenda steht auch die Ausrichtung eines Unifestivals. Auf einer Open-Air Bühne sollen für alle Studis bekannte Bands neben Newcomern von unserer Uni spielen. Ziel ist außerdem die bessere Vernetzung der Studis untereinander über die Fakultäten und Studiengänge hinaus.

### **3. Bikesharing**

Schnellstmöglich soll ein Fahrradverleihsystem eingeführt werden. Dabei könnte sich innerhalb kürzester Zeit mit bereits auf dem Markt befindlichen Anbietern geeinigt werden. Wohnst du außerhalb? Kein Problem - ein Fahrrad wäre dann jederzeit verfügbar - niemand müsste mehr zu weit entfernten Instituten laufen. Zudem gehören heutzutage erfahrungsgemäß Fahrraddiebstähle gerade im Innenstadtbereich leider zum Alltag. Studis müssten ihre Fahrräder nicht mehr dem Risiko des Diebstahles aussetzen - das würde fortan der Anbieter tragen, der das Risiko versichert und auch für die Instandhaltung der Räder

### **4. Parkplätze für Studis**

Die neue Parkraumbewirtschaftung hat Chaos in ein funktionierendes Ökosystem gebracht: Wo früher Parkplätze für Studis auch ohne offizielle Parkausweise von der Universität verfügbar waren, so muss heute ein Pauschalbetrag von 18€ monatlich für Transponder und Parkausweis entrichtet werden. Die Verwaltung setzt dabei die klammen Geldbeutel der Studis mit den prall gefüllten Börsen der eigenen Mitarbeiter gleich. Dieser Ungerechtigkeit wollen wir ein Ende bereiten - wir fordern unentgeltliche Parkflächennutzung speziell für Studierende!



## 5. Mehr Raum für studentische Kultur: Tag der studentischen Initiativen

Im Rahmen eines des Projekts sollen nicht nur mehr kostengünstige und zentrale Räume für Fachschaften und studentische Initiativen bereitgestellt werden, der universitäre Raum soll auch mehr Entfaltungs- und Präsentationsmöglichkeiten für studentische Kultur im Allgemeinen umfassen: Am Tag der studentischen Initiativen soll jede der Gruppen die Möglichkeit bekommen, sich den Studierenden vorzustellen und ihr Engagement zu präsentieren. Dabei soll sowohl eine bessere Vernetzung der Initiativen untereinander, als auch zu den interessierten Studierenden ermöglicht werden.

Ohne studentische Initiativen bleiben uns nur der Hörsaal und die Bib. Lasst uns gemeinsam den studentischen Raum an der Uni bunter machen!

## 6. Gründung einer Unibrauerei

Das soziale Zusammensein nimmt im akademischen Umfeld einen großen Stellenwert ein. Alkohol ist bekanntermaßen das Schmiermittel des sozialen Motors. Und genau dieses Schmiermittel sollten wir selbst herstellen.

Wir fordern also die Gründung und Errichtung einer Unibrauerei. Fortan sollen unsere besten und begabtesten Naturwissenschaftler ein Bier kreieren und nach den Maßgaben des heiligen deutschen Reinheitsgebotes brauen. Die Vermarktung soll unseren talentierten Geisteswissenschaftlern zufallen, Absatz und Vertrieb sollen VWLer und Juristen übernehmen.

Auf diese Art und Weise wollen wir nicht nur nachhaltige Arbeitsplätze schaffen und die soziale Lage der Region stabilisieren - wir wollen auch etwas für euch tun: Die Umsätze sollen langfristig zunächst euren Sozialbeitrag finanzieren - auf dass ihr nichts mehr zahlen müsst. Soweit sich ein weiterer Überschuss ergeben sollte, soll dieser zur Refinanzierung der ohnehin schon klammen Uni verwendet werden.

Ein erster Ansatz könnte ein Richtfest für die Unibrauerei auf dem bald schon brach liegenden Gelände des Viktoriakarree sein. So würden wir auch diese in der Politik schwelende Frage einer vernünftigen Lösung zuführen.

Für die Unibrauerei. Für dein Feierabendbier.  
Weil du es dir verdient hast.

Denn: Was lange gärt, wird endlich gut!



**Thorsten**  
Jura



**Patricia**  
Agrarwissenschaften



**Tim**  
VWL



**Lena**  
Medienwissenschaften,  
Germanistik



Zwei starke Schultern tragen mehr Verantwortung,  
deshalb treten wir als Hochschulgruppen dieses Jahr gemeinsam an.  
Unsere Leitideen haben wir in folgende Themenfelder gefasst.

## Campusleben & Vielfalt

### Gleichstellung & LGBTI\*

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechts-populismus haben keinen Platz an unserer Hochschule. Förderangebote für Studentinnen, die Unterstützung von Internationalen Studierenden, chronisch Kranken und der kämpferische Einsatz für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Intersexuellen oder Trans\*personen sind eine Selbstverständlichkeit hinter der wir keinen Millimeter zurückweichen werden.

### Hochschulpolitik & Haus der Studierendenschaft

Wir fordern ein „Haus der Studierendenschaft“ auf dem Campus Poppelsdorf, mit Lernarbeitsplätzen, Raum für FS-Partys und Uni-Sport. Den Kampf gegen die strukturelle Unterfinanzierung von Fachbereichen und für die Anliegen der SparUni Bonn möchten wir unterstützen. Die Transparenz von Stiftungsprofessuren, eine Herkunftsdeklaration von Drittmitteln und die Umsetzung von Zivilklauseln sowie die aktive Gremienarbeit für die Verbesserung der Qualität in der Lehre liegen Piraten und Campusgrünen im Blut.

### Masterplätze

Wir fordern den Beginn des Masterstudiums zum Sommersemester in weiteren Studiengängen zu ermöglichen. Leider stehen noch immer nicht für alle Bachelor-Absolvent/innen ausreichend Masterplätze zur Verfügung. Wir fordern Universität und Land auf, dafür ausreichende Kapazitäten zu schaffen.

### Schallisolation

Wir fordern, dass die Speiseräume der Nassemensa schallisoliert werden. Mit dem Betreten der Speisesäle werden Studis einem extremen Lärmpegel ausgesetzt, der sich im Zuge der Umbauarbeiten in der Mensa Nassestraße durch eine Schallisolation dringend reduzieren muss.

### Bargeldkasse in der Mensa Campo

Wir fordern die Einführung von Bargeldkassen in der Mensa Campo! Wir bedauern sehr, dass das Studierendenwerk Bonn sich nicht an seine eigenen Zusagen gehalten hat "mindestens eine Bargeldkasse in der Mensa Campo" pro Stockwerk bereit zu halten. Durch die exklusive bargeldlose Zahlung mit der Mensacard werden Praktikant\*innen, Vorkurs-Studierende und Mensa-Gäste vorsätzlich vom Essensangebot ausgeschlossen. Studierende, die ihre Karte vergessen oder verloren haben oder keine Geldsummen auf ihrer Karte bunkern möchten, können so die Mensa nicht nutzen.

### Geldautomat in der Mensa Campo

Zusätzlich führt das bargeldlose System nur zu einer Verlagerung der Warteschlangen von der bargeldlosen Mensa-Kasse vor die Aufladegeräte der Mensa-Karten und den Sparkassen-Automaten (in der Nassestr). Das problemlose Aufladen der Mensacard ist in Poppelsdorf nicht möglich, da es im Campo Poppelsdorf keinen Bank-Automaten gibt und die Aufladegeräte ausschließlich Scheine annehmen. Daher fordern wir umgehend einen Geldautomaten in der Mensa Campo.



**1** Alena Schmitz  
Komparatistik



**2** Ronny Bittner  
Germanistik



**3** Jana Stingl  
Politik und Gesellschaft



**4** Laila Riedmiller  
Politik und Gesellschaft

# Soziales

## Sozialberatung

Wir halten uns nicht mit langen Reden über soziale Gerechtigkeit auf, sondern setzen diese konkret und pragmatisch um. Die AStA-Sozialberatung deckt die meisten Themen-Bereiche des studentischen Lebens ab: Arbeit, Versicherung, Finanzierung und Wohnen.

## Bezahlbarer Wohnraum

Günstiger Wohnraum in Bonn ist weiterhin knapp, der Wohnungsmarkt hart umkämpft. Wir setzen uns für mehr bezahlbaren Wohnraum ein und unterstützen die AStA-Beratungsstelle "studentisches Wohnen".

## Studieren mit Kind

Studieren mit Kindern muss einfacher werden. Dazu gehören verschiedene Angebote und Hilfestellungen, wie eine kompetente Beratung, ein gutes Netzwerk, finanzielle Unterstützung und eine eigene flexible Kinderbetreuung.

## Psychologische Beratungsangebote

Stressbelastung, Prüfungsangst oder Motivationsverlust. Jeder Studierende ist im Verlauf des Studiums mit solchen Schwierigkeiten konfrontiert. Wir setzen uns für kompetente und gut vernetzte psychologische Beratungsangebote ein.

## Geflüchtete Studierende

Viele Geflüchtete aus Kriegsgebieten sind in Bonn angekommen. Wir setzen uns dafür ein, die soziale Situation

der Betroffenen zu verbessern und begrüßen das Engagement der Initiative für Flüchtlinge bei der Beratungsstelle "StartStudy" für studieninteressierte Geflüchtete im AStA.

## Studierende mit Migrationshintergrund

Im Sozialreferat haben wir eine Beratungsstelle für Studierende mit Migrationshintergrund eingerichtet. Hier werden speziell Studierende mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen beim Studieneinstieg beraten, hinsichtlich Diskriminierungserfahrungen oder anderen Schwierigkeiten im studentischen Alltag.

## Kulturticket

Wir unterstützen die Initiative zum Kulturticket, um möglichst vielen Studierenden die Teilhabe an Bonner kulturellen Angeboten zu ermöglichen und setzen uns für die Ausweitung des Angebots ein, welches das Frauenmuseum Bonn und das Kunstmuseum mit einschließt.

## Wohnen für Hilfe

Wir freuen uns, dass wir dieses tolle Projekt zum Miteinander von Menschen in ihren individuellen Lebensbereichen verwirklichen konnten. Studierende, die Wohnraum suchen, aber dafür keine Miete zahlen können, kommen mit Menschen zusammen, die über freie Wohnkapazitäten verfügen und sich Unterstützung in ihrem täglichen Leben wünschen. Eine Win-win-Situation, die schon zu vielen erfolgreichen Wohntandems geführt hat, und die wir in Zukunft weiter fördern möchten.

## Was ist das für 1 digital life?

### Urheberrecht

Die VG-Wort (Verwertungsgesellschaft) und KMK (Kultusministerkonferenz) steuern die Lehre direkt zurück ins letzte Jahrtausend. Der neue Rahmenvertrag ab 1.1.2017 sieht eine Einzelabrechnung aller urheberrechtlich relevanten Textpassagen vor. Dies ist von den Lehrenden gar nicht leistbar. Wenn hier nicht umgesteuert wird, wird es in Zukunft keine Vorlesungsfolien zum Download mehr geben, sondern lange Schlangen vor den Kopierern. Wir fordern eine Rückkehr an den Verhandlungstisch und mehr open educational resources.

### Datenschutz

BASIS und eCampus bieten praktische Funktionen, die den Studi-Alltag erleichtern. Gleichzeitig besteht bei derartigen

Systemen jedoch die latente Gefahr der Datengewinnung und Überwachung, da grundsätzlich allen Lehrenden Abfragerechte zu persönlichen Daten aller Studierenden einer Fakultät gewährt werden. Das sehen wir kritisch und möchten das fachbereichsbezogen begrenzen.

### IT-Infrastruktur

Für die IT-Infrastruktur muss mehr getan werden. Wir wollen kostenfreies WLAN endlich auch in den Mensen und bis in die Innenstadt hinein. Wir unterstützen innovative Lehrformen zur Visualisierung der Lehre. Insbesondere setzen wir uns für digitale Videoaufzeichnungen der Vorlesungen ein, um Studierenden die Nachbearbeitung zu erleichtern.



**5** Rebekka Atakan  
Politik und Gesellschaft



**6** Jonas Janoschka  
Romanistik, Medizin



**7** Heraldo Hettich  
evang. Theologie



**8** Michael Wisniewski  
Informatik

# Ernährung & Ökologie

## Vegetarisch-veganes Mensa-Angebot

Mit der Eröffnung der Mensa Campo Poppelsdorf ist nun auch für die Studierenden der umliegenden Institute eine größere Auswahl an Essensvarianten möglich. Insbesondere das vegetarisch-vegane Angebot wurde stark ausgeweitet. Das Bewusstsein des Studierendenwerks für verschiedene Ernährungsweisen, ist eine gute Grundlage, um darauf mit abwechslungsreichen Menüs und neuen Ideen aufzubauen. Wir bemühen uns darum, dass die Preise des veganen Angebots in absehbarer Zeit spürbar sinken.

## Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir setzen uns dafür ein, das fair gehandelte und ökologisch zertifizierte Angebot stetig zu verbessern, seine Vielfalt zu fördern und die Preise den studentischen Möglichkeiten anzupassen. Gesundes Essen im Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit darf nicht vom Geldbeutel abhängig sein. Deswegen bieten wir über das AStA-Ökoreferat regelmässig konsumkritische und klimafreundliche Kochabende an und haben uns für die Einführung der Mehrweg-Becher in den StW-Caféterien stark gemacht.

## Offene Trinkwasserspender

Wir setzen uns dafür ein, überall Offene Trinkwasserspender anzubringen – ob in der ULB, den Mensen oder im Hauptgebäude. In den Sportanlagen des Venusbergs, in verschiedenen Uni-Instituten und neuerdings sogar auf dem Marktplatz vor dem Rathaus gibt es bereits öffentliche Wasserspender, an denen jeder Studierender seine Flasche auffüllen kann. Leider gibt es nur wenige Möglichkeiten, sich an hygienisch einwandfreien Stellen Leitungswasser in die eigene Flasche abzufüllen. Die Wasserhähne auf den Toiletten sind oft weder sauber genug noch technisch gut erreichbar. Die Vorbereitungen für einen ersten Spender sind bereits weit fortgeschritten, sodass in der ULB voraussichtlich schon im Laufe des Sommersemesters Trinkwasser abgefüllt werden kann.

## Energetische Sanierung

Im Zuge der Renovierung maroder Uni-Gebäude fordern wir die Installation von Solar- und Photovoltaikanlagen auf den Dächern, sowie den Strombedarf von über 300 Liegenschaften ausschliesslich durch Ökostromanbieter zu decken.

# Mobilität

## Fahrradwerkstatt

Im Frühjahr 2014 konnte die Fahrradwerkstatt eröffnet werden. Am Mathematischen Institut in Poppelsdorf können die Studierenden seither täglich sechs Stunden lang unter fachkundiger Beratung ihr Fahrrad reparieren. Das Angebot erfreut sich solch großer Beliebtheit, sodass wir in erneuter Kooperation von AStA, Universität und Universitätsgesellschaft nun auch eine entsprechende Möglichkeit auf dem Campus Venusberg schaffen wollen.

## Lastenfahrrad & Studibus

Im kommenden Frühjahr streben wir die Anschaffung eines Lastenfahrrads an, das kostenlos von den Studierenden ausgeliehen werden kann. Mit der Einführung des Studibusses für alle Studierenden der Uni Bonn konnten wir bereits eine günstige und umweltfreundliche Umzugsmöglichkeit etablieren.

## Semesterticket

Wir setzen uns für einen studierenden-freundlichen ÖPNV ein. Das beinhaltet den Erhalt des Semestertickets mit den aktuellen Mitnahmeregeln zu einem möglichst günstigen Preis sowie den Ausbau der Busanbindungen innerhalb Bonns. Wir kritisieren dementsprechend ausdrücklich die ab Oktober 2017 geplante Einschränkung der Fahrradmitnahme im VRS-Gebiet auf die Zeit nach 19 Uhr und Wochenenden. Auf unsere Anregung hin wurde beispielsweise die Fahrrad-Buslinie 632 auf den Venusberg geschaffen.

## Seilbahn

Wir unterstützen das Vorhaben des Seilbahnbaus und die bessere Anbindung von Dottendorf an den Venusberg. Eine Seilbahn würde den Transport in Bonn von Ost nach West verbessern und den Studierenden ein leichtes Erreichen der Medizinischen Fakultät, sowie den Uni-Sportanlagen sichern.

Ihr möchtet noch mehr über uns erfahren? Dann schaut auf unseren Websites vorbei:  
<http://campusgruen-bonn.de> & [www.piraten-hsg-bonn.de](http://www.piraten-hsg-bonn.de)



**9** Sinah Röttgen  
Psychologie



**10** Christoph Grenz  
Informatik



**11** Annalena Tetzner  
Asienwissenschaften



**12** Mara Teutsch  
Politik und Gesellschaft

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum 39. Bonner Studierendenparlament

## 1. Alena Katharina Schmitz

*Komparatistik*  
AStA-Vorsitzende, SP-Mitglied, Einhorn

## 2. Ronny Bittner

*Germanistik, Philosophie*  
ehem. Öffentlichkeitsreferent, SP-Mitglied

## 3. Jana Stingl

*Politik und Gesellschaft*  
Rechtswissenschaften  
Referat für Ökologie

## 4. Laila Noemi Riedmiller

*Politik und Gesellschaft*  
Chefredakteurin des Friedrichs Wilhelm,  
Frauenreferat, SP-Mitglied

## 5. Rebekka Atakan

*Politik und Gesellschaft, Französisch*  
Fakultätsrat der Phil. Fak., SP-Mitglied

## 6. Jonas Janoschka

*Romanistik, Medizin*  
SP-Mitglied, ehem. AStA-Vorsitz, FakRat  
Medizin

## 7. Heraldo Hettich

*evang. Theologie*  
Gremienvernetzung, ehem. AStA-Finanz-  
referent, SparUni Bonn

## 8. Michael Christian Wisniewski

*Informatik*  
ehem. SP-Mitglied, IT-Referat, Sozialreferat

## 9. Sinah Isabel Röttgen

*Psychologie*  
AStA-Pressesprecherin, SP-Mitglied

## 10. Christoph Fabian Grenz

*Informatik*  
IT-Referent, stellv. SP-Mitglied

## 11. Annalena Tetzner

*Asienwissenschaften, Japanisch*  
VegActive - vegane Hochschulgruppe,  
Effektiver Altruismus

## 12. Mara Teutsch

*Politik und Gesellschaft*  
Geflüchtetenberatung AStA und Initiative für  
Flüchtlinge (IFF) Bonn

## 13. Saskia Stolte

*Geschichte, Politik und Gesellschaft*  
Grüne Jugend Bonn

## 14. Marie-Isabell Poetzsch

*Politik und Gesellschaft,*  
*Südostasienwissenschaften*  
Grüne Jugend Bonn

## 15. Julia Catalina Maria Möller

*Law and Economics*  
Grüne Jugend Bonn

## 16. Günter von Schenck

*Geographie*  
LBST-Referat, Uni-Handbuch, SP-Mitglied

## 17. Felix Eugen Ter-Nedden

*Psychologie*  
AStA-Sozialreferent, SP-Mitglied

## 18. Charlotte Felicitas Schwarzer-Geraedts

*Rechtswissenschaften*  
AStA-Ökologiereferentin, SP-Mitglied,  
Wahlgremium der zentralen  
Gleichstellungsbeauftragten

## 19. Fabian Kolf

*Psychologie*  
Psychosoziale Beratung im AStA-Sozialreferat

## 20. Benjamin Kolb

*Volkswirtschaftslehre, Mathematik*  
Effektiver Altruismus, VegActive - vegane  
Hochschulgruppe

## 21. Lukas Benner

*Rechtswissenschaften*  
Grüne Jugend Bonn

## 22. Tim Achtermeyer

*Politik und Gesellschaft*  
Grüne Jugend Bonn

## 23. Svenja Hartmann

*Skandinavistik, Medienwissenschaften*

## 24. Laura Kristin Eck

*Geowissenschaften*

## 25. Sebastian Maria Karl Heinrich Kopf

*Politik und Gesellschaft, Geographie,*  
*Italianistik, Französisch, Philosophie,*  
*Islamwissenschaften/Nahostsprachen*  
Fakultätsrat der Phil. Fak.

## 26. Onur Özgen

*Rechtswissenschaften*  
Senator, stellv. AStA-Sozialreferent,  
SP-Mitglied

## 27. Jakob Frieder Horneber

*Promotion Politikwissenschaft/Soziologie*  
stellv. SP-Mitglied, PuG, ehemal. Vorsitz,  
Senat und Finanzreferent

## 28. Tim Stoffel

*Promotion Politische Wissenschaft*

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen der Universitätsgremien

## Senat

Jonas Janoschka  
Alena Schmitz  
Heraldo Hettich  
Sebastian Kopf

## Wahlgremium der zentralen Gleichstellungs- beauftragten

Alena Schmitz  
Rebekka Atakan

## Math.-Nat. Fakultät:

Benjamin Kolb  
Aldo Kiem (Juso-HSG)  
Jonas Werner (Juso-HSG)

## Philosophische Fakultät

Sebastian Kopf  
Rebekka Atakan  
Paula Zeiler (Juso-HSG)



**13** Saskia Stolte  
*Geschichte*



**14** Marie-Isabell Poetzsch  
*Politik und Gesellschaft*



**15** Julia Möller  
*Law and Economics*



**17** Felix Ter-Nedden  
*Psychologie*

# die linke.sds

Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband

Die Linke.SDS, kurz für **Sozialistisch Demokratischer Studierendenverband**, versteht sich als ein offener Zusammenschluss linker Studierender, besteht an über 50 Hochschulen bundesweit und leistet dort notwendige, antikapitalistische Arbeit. Wir begreifen Kapitalismus als ein Verhältnis zwischen Personen, dessen Charakter auf dem „freien Warentausch“ im Weltmaßstab beruht. Die Dynamik dieses Austausches

erzwingt von den hieran Beteiligten die Notwendigkeit, sich

möglichst gewinnbringend zu verkaufen, da sie ansonsten im System der allgemeinen Konkurrenz kaum würden bestehen können. Dieser Zwang umfasst sämtliche Schichten und Sphären der Bevölkerung. Es ist daher auch einsichtig, warum der Charakter unserer Universitäten nicht losgelöst von diesem Gesamtzusammenhang begriffen werden kann.

Natürlich ist es unser Ziel, in den Uni-Gremien mitzuarbeiten, uns für bessere Studienbedingungen einzusetzen und auch für solche Belange, die nicht direkt den Befugnissen

der Universität unterstellt sind. Jene Punkte wie diese sind aber im gesamtgesellschaftlichen Kontext zu sehen. Der SDS streitet für bessere Studienbedingungen und versteht dies als Teil einer umfassenden gesellschaftlichen Gegenbewegung zum marktradikalen und antidemokratischen Umbau der Gesellschaft. Der SDS sieht seine Aufgaben darin, die Menschen aufzuklären über reale Verhältnisse und die bestehende

Möglichkeit einer Alternative, womit das Vorbringen eines Bewusstseinsprozesses und damit auch eines gesellschaftlichen Wandlungsprozesses angestrebt wird. Hochschulen stellen dabei als zentrale Institutionen der Forschung und Lehre einen Ort dar, der genau das zu seiner Aufgabe haben sollte und auch deswegen steht unser hochschulpolitisches Handeln immer im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Die Tatsache, dass von einer Universität, wie der unseren, derart wenig ausgeht, was sich wirksam gegen die Absurditäten dieser Welt stellt, ist eine ihrerseits absurde, traurige und nicht hinnehmbare Situation.

geschränkt, die Prüfungsdichte erhöht und damit dem Bulimie-Lernen Tür und Tor geöffnet.

Parallel dazu wurde die finanzielle Ausstattung der Universitäten deutlich eingeschränkt, weswegen das so entstandene Loch durch die Akquirierung von **Drittmitteln** ausgefüllt werden musste. So setzt sich etwa das derzeitige Haushaltsvolumen der Uni Bonn (517,8 Mio. €) zu rund 32 % (182,3 Mio. €) aus Drittmitteln zusammen. Diese Mittel kommen häufig aus der Privatwirtschaft und sind ein Kanal, über den Einfluss auf Forschungsschwerpunkte und Ausbildung genommen wird. Dies artet in Deutschland stellenweise in direkte Auftragsforschung aus, wodurch private Geldgeber direkt Forschung in Auftrag geben. Wir fordern die Offenlegung und Einschränkung dieser Partnerschaften. Gleichzeitig fordern wir von der Landesregierung eine ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln. Damit grundsätzlich mehr Mittel zur Finanzierung der Universitäten zur Verfügung stehen, muss verhindert werden, dass (Groß-)konzerne ihre Profite in Steuerparadiesen verstecken. Aus diesem Grund sollten Verträge durch die Universität oder das Studierendenwerk bevorzugt an Firmen vergeben werden, die sich nicht an diesen Praktiken beteiligen. Immer häufiger tritt auch die Bundeswehr als Geldgeber für Universitäten auf. Wir sind nicht der Meinung, dass es akzeptabel ist, dass die Armee Einfluss auf die Wissenschaft nimmt.

Wir fordern daher eine **Urabstimmung über die Verschärfung der Zivilklausel an der Uni Bonn**. Eine Zivilklausel ist die Selbstverpflichtung einer Hochschule, nur zu friedlichen Zwecken zu forschen und zu lehren.

In der Grundordnung der Universität gibt es zwar seit 2015 bereits folgende „Zivilklausel“: „Die Universität leistet ihren Beitrag zu einer friedlichen und demokratischen Welt, in-

**„Ändere dein Leben heute. Spekuliere nicht auf die Zukunft, handle jetzt, ohne Verzögerung.“**

**Simone de Beauvoir**

## Uni-Verwaltung: Mehr Demokratie wagen!

**T**echnik und Wissenschaft sind seit jeher treibende Motoren in der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte und damit der Möglichkeiten, sich im globalen Konkurrenzkampf zu „bewähren“. Je mehr aber die Universitäten auf diese ökonomische Rolle festgelegt werden, umso mehr geraten sie mit ihrem humanistischen Anspruch, mündige, kritisch denkende und handelnde

Menschen hervorzubringen, in Widerstreit. So wurde durch das in der Folge des Bologna-Prozesses an den europäischen Hochschulen implementierte **Bachelor-Master-System** eine Entwicklung eingeleitet, die die Unis zunehmend auf die Funktion der „arbeitsmarktbezogenen Qualifizierung“ der Studierenden einengt. Studiengänge wurden vereinheitlicht, die Möglichkeiten individueller Schwerpunktsetzung ein-

dem sie ihre Mitglieder dazu anhält, friedensstiftende und -erhaltende Aspekte in Forschung, Lehre und Studium zu betonen [...].“ Wie aus der Formulierung direkt ersichtlich, erfüllt sie nicht die obige Funktion einer Zivilklausel, da in diesem Paragraphen nur eine freundliche Handlungsempfehlung vermittelt wird, es sich also weniger um eine Ansage gegen die Militarisierung der Universität, sondern eher um Platzverschwendung handelt. Wenn es hart auf hart kommt, wird diese Formulierung keinen Bundeswehr-Pfennig aufhalten.

Seit 2014 finanzieren Verteidigungs- und Außenministerium folgerichtig gemeinsam die Henry Kissinger Professur über die der damalige Verteidigungsminister Thomas de Maizière sagte: „Mit dem neuen Lehrstuhl wollen wir sicherstellen, dass die

außerordentlichen Leistungen Henry Kissingers auf den Gebieten der Diplomatie, Strategie und der transatlantischen internationalen Beziehungen die sicherheits- und verteidigungspolitische Debatte dauerhaft beflügeln.“ Dass die Strategie Kissingers unter

anderem die **völkerrechtswidrige Bombardierung Kambodschas** sowie die Unterstützung des Militärputsches durch **Pinochet in Chile** beinhaltet, ist hinreichend bekannt. Gewissermaßen existiert dieser Lehrstuhl also, um Propaganda für neoliberale und militaristische Politik zu machen. Von diesem Lehrstuhl kommen immer wieder Gastbeiträge in überregionalen Tageszeitungen, die aufgrund des Briefkopfes fleißig gedruckt werden.

Themenbeispiele beinhalten: TTIP, „Deutschlands internationale Verantwortung“ und „Obamas Securitystrategy“. In welche Stoßrichtung diese Beiträge gehen, liegt offenbar auf der Hand.

„Echte“ Zivilklauseln gibt es **bereits an mehreren Universitäten in Deutschland**, unter anderem in Tübingen, Köln, Oldenburg und Dortmund. In Niedersachsen war von 1993 bis 2002 eine Zivilklausel sogar im Landeshochschulgesetz verankert. Mit der Klausel wollen wir ein Zeichen für Frieden und gegen die Militarisierung der Forschung setzen.

Wenn Hochschulpolitik sich ändern soll, müssen sich auch die **Regeln ändern** nach denen diese zustande kommt. Ein großer Schritt hin zu einer demokratischeren Hochschule wäre die **Einführung der Viertelparität** in den Universitätsgremien. Das würde bedeuten, dass die vier Gruppen der an der Universität beteiligten Personen (Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, Professor\*innen und sonstige Mit-

arbeitende) ein Anrecht auf gleich starke Repräsentation hätten. Momentan haben die Professor\*innen 12 der 23 Stimmen im Senat und können somit gegen die Interessen aller anderen Statusgruppen handeln. Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen stellen jeweils 4 Senator\*innen und sonstige Mitarbeitende 3. Diese Hegemonie ist nicht gerechtfertigt und sollte durch ein System mit **gleichmäßiger Repräsentation** ersetzt werden. Lehrpersonen werden von uns wertgeschätzt, aber sollten nicht das Monopol auf administrative Entscheidungen haben.

Eine weitere Forderung für die der SDS entsteht, ist die **Einführung eines vorlesungsfreien Gremiennachmittags**, damit die Beteiligung an der studentischen Selbstverwaltung nicht mit den Anforderungen der Uni kollidiert. Politische Partizipation sollte ein ureigenes Recht jeder Person sein, die sich dazu berufen fühlt. Leider werden die Anforderungen an

Studierende immer höher und Studiengänge immer verschulter. Um die Möglichkeit der Beteiligung zu gewährleisten, sollte ein vorlesungsfreier Gremienachmittag, wie er bereits an mehreren Universitäten in ganz Deutschland üblich ist, eingeführt werden.

Ziel der Universität sollte es nicht sein, eine kapitalismusfreundliche Ja-Sager-Truppe heranzuzüchten, sondern **die Gesellschaft mit geistig unabhängigen Absolvent\*innen zu versorgen**. Dies sollte wieder im Fadenkreuz der Lehre stehen.

Die Benennung von öffentlichen Institutionen dient der Ideologiekommunikation. So ist die Universität Bonn zum Beispiel nach dem preußischen König Friedrich Wilhelm III. benannt. Dieser wird dadurch zum Vorbild der Universitätskultur erklärt, **was wir als SDS ablehnen**. Friedrich Wilhelm III. war König von Preußen, einem politischen Gebilde, das von Zeitgenossen häufig, im Gegensatz zu anderen Staaten mit einer Armee, als **Armee mit einem Staat** bezeichnet wurde. Friedrich Wilhelm III. führte den Krieg gegen Napoleon, dem Millionen zum Opfer gefallen sind und propagierte nationale Ergebenheit bis zur Selbstaufgabe und darüber hinaus. Alles in allem handelt es sich um eine historisch fragwürdige Figur, deren Idealisierung durch die nach ihm benannte Uni abzulehnen ist. Deswegen wird sich der SDS im Studierendenparlament dafür einsetzen, dass die **Bonner Universität nach ihrem bekanntesten Absolventen Karl Marx benannt wird**, der einer der einflussreichsten Intellektuellen aller Zeiten ist. Dies würde einen Anspruch über die Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft und über die Fähigkeiten, die man versucht Studierenden mitzugeben kommunizieren und ein gesellschaftskritisches Zeichen setzen. Zumindest jedoch sollte die Uni nicht mehr nach einem preußischen König benannt sein. Kronloyalität ob in Tat oder Symbol **gehört nicht ins 21. Jahrhundert**.

# Lebensqualität: Verbessern statt verschwenden

Ein wichtiger Aspekt, auf dem durch Mittel der Studentischen Selbstverwaltung Einfluss genommen werden kann, ist die Lebensqualität der Studierenden. Die Verbesserung dieser ist die ureigenste und wichtigste Aufgabe des StuPa und des Asta und wird auch im Zentrum der Arbeit der SDSFraktion in jedem Gremium der Uni Bonn stehen.

Wir fordern eine freundlichere Umgebung für studentische kulturelle und politische Gruppen. Dies bedeutet **mehr Geld**, dass für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird. Eine weitere Möglichkeit, die Uni freundlicher für die Veranstaltungen von studentischen Gruppen zu machen, wäre es, ein **Schichten-system bei Hausmeistern\*innen**, natürlich gegen entsprechende finanzielle Kompensation, einzuführen. Dies könnte für häufig abends stattfindende Veranstaltungen weniger rigorose Zeitbeschränkungen zur Folge haben. Außerdem fordern wir die Einführung von Unisex-Toiletten.

Wir fordern weiterhin eine **Ausweitung der psychosozialen Beratung** an der Universität Bonn. Psychische Probleme nehmen in der modernen Gesellschaft jedes Jahr zu. Psychotherapeut\*innen und Psycholog\*innen können bei weitem nicht so viele Termine vergeben wie sie gerne würden. Die aktuelle Beratungsstelle des ASTAs kann dort ebenfalls kaum mithalten und wird mit Anfragen überschwemmt. Wahrscheinlich hat dies auch damit zu tun, dass sie **nur für Acht Stunden die Woche zur Verfügung steht**. Dies ist ein nicht akzeptabler Zustand. Wir fordern einen **Ausbau auf mindestens 20 Stunden**, bei etwaiger **Anstellung von neuen Beratern\*innen**, damit auch Arbeitende oder sonst wie besonders geforderte Studierende dieses Angebot in Anspruch nehmen können und es ausreichend Kapazitäten für jede\*n gibt, der sie nötig hat. Psychische Krankheiten und Probleme sind genau so ernst zu nehmen wie kör-

perliche und sollten mit der gleichen Dringlichkeit behandelt werden.

Ganze 11 Mio. Tonnen Essen landen in Deutschland jährlich auf dem Müll. Mensen und Restaurants tragen eine Summe von rund 2 Millionen Kilogramm bei. Trotz dieser hohen Zahlen haben viele Obdachlose und Bedürftige Hunger zu leiden. Wir fordern die Mensa auf, nach dem Abendessen alle Bedürftigen einzuladen und ihnen das übrige Essen des Tages kostenlos zur Verfügung zu stellen. Somit möchten wir ein **Food-Sharing-Projekt an der Uni** einleiten, denn bei dieser Art von Nahrungsüberfluss **sollte niemand hungern**.

Vegane Speisen in der dritten Etage werden **fast doppelt so teuer** wie andere Speisen angeboten. Außerdem gibt es Samstags oder beim Abendessen **kein veganes Menü**. Unter dem Namen ‚Aktion‘ wird eine ganze Woche lang die gleichen Speise angeboten. Wir fordern **günstiges, vielfältiges und veganes Essen zu allen Ausgabezeiten, nicht nur in der Mensa Nassestraße**, sondern auch in allen anderen Mensen. Eine Verbesserung der Speisepläne ist längst überfällig.

Diskriminierung und Rassismus gegen Studierende mit Migrationshin-

**„Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kömmt drauf an, sie zu verändern.“**

**Karl Marx**

tergrund, ausländische Studierende und Homosexuelle, die nicht zur Sprache gebracht werden, sind ein wichtiges Thema.

Laut einer Studie fühlt sich **jede\*r vierte Schüler\*in oder Studierende mit ausländischen Wurzeln diskriminiert**. Erfahrungen von Diskriminierung wirken sich negativ auf Leistung und Arbeitsmotivation aus, was sogar zum Studienabbruch führen kann.

Auch wenn in der Vergangenheit bereits gute Arbeit bezüglich solcher Probleme geleistet wurde, möchten wir das Dezernat Internationales, das LesBiSchwulen - und trans\*-Referat sowie das Referat für politische Bildung stärken und verschiedene Veranstaltungen für ausländische Studierende anbieten.

Besonders fordern wir im Kampf gegen Rassismus einen Speiseplan, der stets Rücksicht auf alle Religionen nimmt. Vorträge und Filmabende, die sich mit der Thematik beschäftigen, sollen für Sensibilisierung sorgen und unter allen Studierenden ein Bewusstsein für diese Problematiken schaffen. Studentische Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle als Begegnungsstätte, denn Vorurteile werden am besten durch Kontakt bezwungen.

Dass wir für eine barrierefreie Universität eintreten ist selbstverständlich und benötigt keine weitere Erläuterung. Ebenso wie die offensichtlich vorhandenen Defizite.

## Soziales- Würdevolles Leben für alle

Zugang zu höherer Bildung muss **unabhängig der familiären Herkunft** möglich sein. Es gibt jedoch viele Situationen, in denen Studierende, die nicht auf die Unterstützung ihrer Familie zurückgreifen können, klar benachteiligt sind: Die Wartezeit bis zur Bewilligung des BaföGAntrags kann von vielen nicht unproblematisch überbrückt werden,

außerdem ist die Förderungsdauer **an die Regelstudienzeit gebunden, welche in NRW gerade einmal von 37,3% der Studierenden eingehalten wird**. Politisches Handeln sollte nicht auf Wunschvorstellungen, sondern auf Realitäten beruhen. Als Folge dessen müssen viele Studierende einem oder sogar mehreren Nebenjobs nachgehen,



was Studienleistungen und somit die späteren Chancen bei der Bewerbung auf Masterplätze und Arbeitsstellen beeinträchtigt. Verstärkt wird die Problematik durch das **zu knappe Angebot an bezahlbarem Wohnraum**, welches im Rahmen von Wohnheimplätzen ausgebaut werden sollte. Um Studieren für alle möglich zu machen, müssen daher bestehende Projekte wie die Studentischen Hilfsfonds **verstärkt und gleichzeitig entstigmatisiert werden**.

Wir fordern für alle Unimitarbeitenden, ob studentischer oder anderer Natur, **faire Löhne**, die **tariflich festgelegt** sind und **Arbeitsverträge, auf die man bauen kann**. Die Uni sollte sich selbst einen internen

Mindestlohn von 17€ die Stunde auferlegen und freiwillig auf **Leiharbeit, Euro-Jobs** und jegliche

**Form der prekären Beschäftigungsverhältnisse verzichten**. Wo diese bereits bestehen, sollten sie umgehend aufgewertet werden.

Wir leben heute in einer Welt, die sich auszeichnet durch eine unglaubliche Diskrepanz zwischen Realität und Möglichkeit. Gemeint ist damit, dass es keinen objektiven Mangel an materiellen Dingen gibt und dennoch beispielsweise jedes Jahr Millionen von Menschen einen Hungertod sterben. Auch die gegenwärtigen Verhältnisse in unseren gelobten modernen westlichen Gesellschaften sind überaus beunruhigend: neben einer massiven sozialen Ungleichheit und ihren Folgerscheinungen beschert uns die fortwährende und wachsende Präsenz des kapitalistischen Systems die Entwicklung einer Gesellschaft, in der es an Solidarität und Gerechtigkeit mangelt und die überdies den Einzelnen zu einem Menschen erzieht, der sein Leben lang in einem Kreislauf aus Arbeit und Konsum gefangen ist, der kein kritisches Bewusstsein entwickelt, das seine eigene Situation und damit die der Gesellschaftsstrukturen in Frage stellen könnte – während all dem

man sich wundert und bemängelt, dass die politische Kultur nicht ausgeprägt genug ist, um die Funktion der Demokratie zu gewährleisten.

Das alles passiert ist einer Zeit, in der es unglaublichen Reichtum und nie zuvor gekannte technische Möglichkeiten gibt, die – würden sie in den Dienst unseres Planeten und allen Lebens auf ihm gestellt statt der Profitlogik einer auf Konkurrenz basierenden kapitalistischen Wirtschaft unterworfen zu werden – einen großen Beitrag dazu leisten könnten, dass wir eine Welt schaffen, in der ein jeder ein lebenswertes Leben leben kann, eine Welt, die einen wunderbaren Lebensraum bietet und nicht als solcher bedroht ist, eine Welt, die den Menschen Raum bietet

**„Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter, als sich im offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und zu sagen: „Nein!““**

**Kurt Tucholsky**

Wege zu finden. Das Erkennen der Tatsache des Bestehens dessen ist eine Frage des Bewusstseins der Menschen. Die Menschheit muss begreifen, dass die Möglichkeit eines friedvollen und erfüllten Miteinanders besteht und warum unter anderem die Art, wie wir unsere Wirtschaft organisieren, dem im Wege steht. Eben dort sieht ein zukünftiger SDS seine Aufgaben: die Menschen aufklären über bestehende Verhältnisse und die bestehende Möglichkeit einer Alternative, womit das Voranbringen eines Bewusstseinsprozesses und damit auch eines gesellschaftlichen Wandlungsprozesses angestrebt wird. Hochschulen stellen dabei als zentrale Institutionen der Forschung und Lehre einen Ort dar, der genau das zu seiner Aufgabe haben sollte und auch deswegen steht unser hochschulpolitisches Handeln immer im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Die Tatsache, dass von einer Universität wie der unseren, nichts ausgeht, was sich wirksam gegen die Absurditäten dieser Welt stellt, ist eine ihrerseits absurde, traurige und nicht hinnehmbare Situation.

Wir sehen uns in der Tradition der außerparlamentarischen Opposition der 68er Bewegung und führen ihr politisches Erbe fort, indem wir mit

Fokus auf die Bonner Universität theoretisch und praktisch arbeiten. Unser fernes Ziel ist es also, eine Hochschulgruppe aufzubauen, die das Potential dazu hat, zur gesellschaftlichen Bewegung zu werden oder zumindest das Entstehen einer solchen mit herbeiführt.

*Wenn auch Dir es ein Anliegen ist, **positive Veränderungen für alle Angehörigen der Universität und die Gesamtgesellschaft zu erreichen** oder Du die **Absurditäten dieser Welt schlicht satt hast**, dann würden wir uns über Deine Unterstützung sehr freuen, wozu selbstverständlich keine Mitgliedschaft in der Partei Die Linke erforderlich ist – wir agieren unabhängig von ihr. Für Nachfragen oder Interessierte, die sich an unseren Ambitionen beteiligen wollen, sind wir immer offen. Wenn Du Dir einfach mal einen Eindruck verschaffen möchtest, dann laden wir Dich herzlich ein, **Freitags ab 18 Uhr zum wöchentlichen Plenum** in der Vorgebirgsstraße 24 zu kommen oder uns bei Facebook zu kontaktieren (<https://www.facebook.com/SDSBonn/>). Natürlich solltest du uns auch bei der **StuPa-Wahl vom 16-19.1.2017 unterstützen** und die **Liste „Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (SDS)“ wählen**.*

# Einladung

## zur konstituierenden Sitzung des 39. Bonner Studierendenparlaments

(Gemäß §§ 9, 12 der Satzung der Studierendenschaft  
sowie §§ 11, 13 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Studierende,

hiermit laden wir zur öffentlichen konstituierenden Sitzung des 39. Bonner Studierendenparlaments für Mittwoch, den 25. Januar 2017, 20:00 s.t. in die Mensa Nassestraße (Essen II) ein.

Als **Tagesordnung** schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Wahl des SP-Präsidiums
  - a) 1. Sprecher oder Sprecherin
  - b) 2. Sprecher oder Sprecherin
  - c) 1. Schriftführer oder Schriftführerin
  - d) 2. Schriftführer oder Schriftführerin
5. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
6. Wahlen: Ausschüsse
  - a) Haushaltsausschuss (7 Mitglieder)
  - b) Kassenprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
  - c) Wahlprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
  - d) Ausschuss für den Hilfsfonds zur Unterstützung in Not geratener Studierender (5 Mitglieder)
  - e) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss (5 Mitglieder)
  - f) Ausschuss für den Rechtshilfefonds (5 Mitglieder)
  - g) Ausschuss für das Semesterticket (5 Mitglieder)
  - h) Weitere Ausschüsse
7. Wahlen: Ältestenrat
8. Berichte
  - a) Bericht der Wahlleitung
  - b) aus dem AStA
  - c) aus den autonomen Referaten
  - d) aus den Fachschaften
  - e) aus den Gremien (Senat, Fakultätsräte, Kommissionen)
  - f) aus dem SP-Präsidium
  - g) aus den SP-Ausschüssen
  - h) aus dem Ältestenrat
  - i) aus dem StW-Verwaltungsrat
9. Weitere Anträge
10. Verschiedenes

Bitte kommt pünktlich und zahlreich.

Herzliche Grüße,

Marcel Heinen, Wahlleiter

Bonn, 5. Januar 2017

# Impressum

## Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 39. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

### Herausgeber

Wahlausschuss für die Wahl zum 39. Studierendenparlament der Uni Bonn  
c/o AStA Uni Bonn  
Nassestrasse 11  
53113 Bonn  
sp-wahl@uni-bonn.de  
Mobil (0157) 73 42 35 08  
www.wahlen.uni-bonn.de

### Druck

das medienhaus  
Brunnenstraße 40  
53347 Alfter

### Auflage

7000 Stück

### Redaktion

Sven Zemanek, Monika Barthelme, Johanna Bous, Achim Sieg  
V.i.S.d.P.: Marcel Heinen, Wahlleiter

Für den Inhalt und die Gestaltung der Beiträge der Listen sind die kandidierenden Listen selbst im Sinne des Presserechts verantwortlich.

# Urnenplan

Nr.	Name	Tage	Zeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo - Mi Do	09.00 - 20.00 09.00 - 18.00	Juridicum, Eingang Adenauerallee, Foyer
2	Juridicum 2	Mo - Do	09.00 - 18.00	Juridicum, Eingang Lennéstraße, Foyer
3	Mensa Nassestraße 1	Mo - Do	11.30 - 16.00	Cafeteria
4	Mensa Nassestraße 2	Mo - Mi Do	09.00 - 20.00 09.00 - 18.00	Foyer
5	Hauptgebäude 1	Mo - Do	09.00 - 18.00	Säulenhalle
6	Hauptgebäude 2	Mo - Do	09.00 - 18.00	Zentralgarderobe
7	Hauptgebäude 3	Mo - Do	09.00 - 16.00	vor HS X (Richtung Münsterplatz)
8	Pop-Mensa 1	Mo - Do	09.30 - 16.00	Foyer, Endenicher Allee 19
9	Anglistik Kaiserstraße	Mo - Mi Do	09.30 - 17.00 09.30 - 18.00	Regina-Pacis-Weg 5 Kaiserstraße 1
10	Math.-Nat. 1	Mo - Do	09.00 - 16.00	Mathematisches Institut, Wegelerstr. 10, Foyer
11	Math.-Nat. 2	Mo - Do	09.00 - 16.00	Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166, Foyer
12	Math.-Nat. 3	Mo - Do	09.00 - 17.00	AVZ 1, Endenicher Allee 11-13, Foyer
13	Math.-Nat. 4	Mo - Do	09.30 - 14.00	Chem. Institute, Gerhard-Domagk-Str. 1, bei den Hörsälen
14	Pop-Mensa 2	Mo - Do	11.00 - 15.00	Foyer, Endenicher Allee 19
15	Anatomie	Mo - Mi Do	08.45 - 14.00 08.45 - 18.00	Nußallee 10, Foyer
16	Mathematik	Mo - Do	09.30 - 16.30	Endenicher Allee 60, vor Bibliothek
17	MNL	Mo - Mi Do	09.00 - 20.00 09.00 - 18.00	Nußallee 15a, Foyer
18	Kantine Venusberg Hauptgebäude 4	Mo, Mi Di, Do	11.00 - 16.00 09.00 - 16.00	Sigmund-Freud-Straße / Klinikgelände hinter HS X (Richtung Hofgarten)
19	Informatik, Sportanlage Römerstraße	Mo - Do	09.30 - 17.00	Römerstr. 164, Foyer
20	ULB	Mo - Mi Do	09.00 - 20.00 09.00 - 18.00	Adenauerallee 39-41, Foyer
21	Sprachlernzentrum	Mo - Do	09.30 - 16.30	Lennéstraße 6, Foyer
22	Venusberg	Mo - Do	09.30 - 16.00	Hörsaalgebäude, Foyer
23	Physik IGW	Mo + Mi Di + Do	09.00 - 14.30 09.30 - 18.00	Wolfgang Paul Hörsaalgebäude, Foyer Konviktstr. 11
24	Psychologie	Mo - Do	09.30 - 16.30	Kaiser-Karl-Ring 10, Foyer
25	Wahlbüro (Briefwahl)	Mo - Do	Nach Bedarf	Aula

**Wahl zum XXXIX. Studierendenparlament**

**16.-19. Januar 2017**